Tätigkeitsbericht

des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht

2013

Inhalt

Einleitung: Jahresrückblick 1

I. Das Walther-Schücking-Institut 2

1. Gründung und Entwicklung 2

2. Bibliothek 4

3. Institutspublikationen 5

a) German Yearbook of International Law 5

b) Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel (VIIR) 6

4. Personal 7

a) Direktoren 7

b) Lehrstuhlvertretung 7

c) Wissenschaftliche Mitarbeiter 7

d) Wissenschaftliche Hilfskraft 8

e) Studentische Hilfskräfte 8

f) Sekretariate 9

g) Verwaltung 9

h) Bibliothek 10

5. Honorarprofessoren 10

6. Gastwissenschaftler 10

7. Wissenschaftlicher Beirat 10

8. Fördergesellschaft 11

II. Forschung 11

1. Exzellenzcluster „The Future Ocean“ 11

2. Laufende Promotionsvorhaben 12

a) Prof. Dr. Andreas von Arnauld 12

b) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. 14

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. 17

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl 18

d) Prof. Dr. Alexander Proelß 20

e) Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M. 21

3. Abgeschlossene Promotionen 22

a) Direktoren als Erstbetreuer 22

b) Direktoren als Zweitbetreuer 22

4. Laufende Postdoktorandenvorhaben 23

III. Publikationen 24

1. Direktoren 24

a) Prof. Dr. Andreas von Arnauld 24

aa) Herausgegebene Periodika 24

bb) Herausgegebene Reihen 24

cc) Herausgegebene Bände 24

dd) Einzelbeiträge 24

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. 24

aa) Herausgegebene Periodika 24

bb) Herausgegebene Reihen 25

cc) Einzelbeiträge 25

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl 25

aa) Herausgegebene Periodika 25

bb) Herausgegebene Reihen 25

cc) Herausgegebene Bände 26

dd) Einzelbeiträge 26

d) Prof. em. Dr. iur. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN) 26

2. Lehrstuhlvertreter Dr. Marcus Schladebach, LL.M. 26

3. Honorarprofessoren und ständige Gastwissenschaftler ... 27
a) Prof. Dr. Uwe Jenisch ... 27
b) Prof. Dr. Dagmar Richter ... 28
4. Mitarbeiter ... 28

IV. Tagungen und Seminare ... 30
1. Doktorandenseminar ... 30
2. Interdisziplinäres Seminar im Rahmen der Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes in Leysin ... 30
3. Empfang einer Studierendengruppe von der Kiewer Nationalen Taras Schewtschenko-Universität ... 31

V. Vorträge ... 31
1. Direktoren ... 31
a) Prof. Dr. Andreas von Arnauld ... 31
b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ... 31
c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl ... 32
d) Dr. Marcus Schladebach, LL.M. ... 32
2. Honorarprofessoren und ständige Gastwissenschaftler ... 33
a) Prof. Dr. Uwe Jenisch ... 33
b) Prof. Dr. Dagmar Richter ... 33
3. Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte ... 34

VI. Öffentlichkeitsarbeit ... 35
1. Zeitungsinterviews und -stellungnahmen ... 35
2. Fernsehinterviews und -beiträge ... 36
3. Radiointerviews und -beiträge ... 36

VII. Lehre (WS 2012/2013 und SS 2013) ... 36
1. Lehrveranstaltungen ... 36
a) Pflichtfachstudium ... 36
aa) Vorlesungen und Übungen ... 37
bb) Examensübungsklausuren ... 37
cc) Arbeitsgemeinschaften ... 37
b) Schwerpunktbereich „Völker- und Europarecht“ ... 37
aa) Vorlesungen und Sonderveranstaltungen ... 37
bb) Seminare ... 38
cc) Schwerpunktbereichsprüfungen ... 38
c) LL.M.-Studiengang ... 39
aa) Koordinierung ... 39
bb) Betreuung von LL.M.-Arbeiten ... 39
cc) Lehrveranstaltungen ... 40
d) IPIR-Studiengang ... 40
e) Koordinierung ERASMUS-Programm ... 40
f) Nebenfachstudierende ... 41
g) ISOS ... 41
h) University of Utah Summer Course ... 41
2. Jessup Moot Court ... 42
3. Staatliche Pflichtfachprüfung ... 42
4. Öffentliche Veranstaltungen ... 43
a) Ringvorlesung ... 43
aa) Wintersemester 2012/2013 ... 43
bb) Sommersemester 2013 ... 43
b) Völkerrechtliche Tagesthemen ... 43
aa) Wintersemester 2012/2013 ... 44
bb) Sommersemester 2013 ... 44
5. Lehre an anderen Universitäten ... 44
a) Paris-Sorbonne University Abu Dhabi ... 44
b) Universität St. Gallen ... 45

c) Karl-Franzens-Universität Graz 45
d) European Business School Wiesbaden 45
e) Université de Genève 45
f) International Foundation for the Law of the Sea, Hamburg 45

VIII. Universitäre Selbstverwaltung 46
1. Rechtswissenschaftliche Fakultät 46
a) Fakultätsausschuss 46
b) Fakultätskonvent 46
c) Internationalisierungsbeauftragte 46
d) Familienbeauftragte 46
e) Gleichstellungsbeauftragte 46
2. Universität 46
3. Auswärtige Universitäten 47

IX. Mitgliedschaften 47
1. Direktoren 47
a) Prof. Dr. Andreas von Arnauld 47
b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. 47
c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl 47
2. Mitarbeiter 47

Impressum 49

Abbildung: Das Team des Walther-Schücking-Instituts am 4. Dezember 2013

Einleitung: Jahresrückblick

Das Jahr 2013 stand im Zeichen von Umbruch und Aufbruch: Nach dem Wechsel von Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. nach Saarbrücken wurde die Vakanz im Wintersemester 2012/2013 und Sommersemester 2013 von Dr. Marcus Schladebach, LL.M. vertreten. Zum 1. Oktober 2013 übernahm Prof. Dr. Andreas von Arnauld, der von Münster nach Kiel wechselte, den Lehrstuhl. Da Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. im August 2013 aus der Elternzeit zurückkehrte, waren ab Oktober 2013 alle drei Direktorenposten wieder besetzt. Für das Institut ist dies ein Zeichen des Aufbruchs – schließlich wurde 2013 mit den Vorbereitungen für die zahlreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2014 begonnen.

Dank des großen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der hervorragenden kollegialen Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es gelungen, trotz der Umbruchsituation die Aufgaben des Instituts in Forschung und Lehre im Laufe des Jahres 2013 in vollem Umfang aufrecht zu erhalten. Im Vordergrund standen neben der Publikationstätigkeit die Mitarbeit im Exzellenzcluster „The Future Ocean“, die Betreuung von Doktoranden und Postdoktoranden sowie das Angebot einer großen Zahl von Lehr- und Vortragsveranstaltungen. Wie in den vergangenen Jahren konnte das Institut ausländische Gastwissenschaftler als Gäste begrüßen und war durch seine Direktoren im Ausland vertreten.

I. Das Walther-Schücking-Institut

1. Gründung und Entwicklung

Das Institut wurde durch Erlass des preußischen Kultusministers vom 9. Dezember 1913 als „Königliches Seminar für Internationales Recht“ **gegründet**. Nach Erlass seiner Satzung am 5. Februar 1914 nahm es seine Tätigkeit auf. 1918 erfolgte die Umbenennung in „Institut für Internationales Recht“. 1995 erhielt das Institut in Erinnerung an seinen zweiten Direktor und ersten deutschen Richter am Ständigen Internationalen Gerichtshof seine heutige Bezeichnung „Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht“. Das Jahr 1914 wird als Gründungsjahr verstanden. Das Institut feiert daher 2014 sein 100-jähriges Bestehen. Es ist damit das **älteste universitäre Völkerrechtsinstitut der Welt**.

Forschung und Lehre fanden in den Anfangsjahren des Instituts vornehmlich auf dem Gebiet des Völkerrechts, daneben aber auch auf den Gebieten des Internationalen Privatrechts und der Rechtsvergleichung statt. So erklärt sich auch der Name „Institut für Internationales Recht“, der anstelle der Bezeichnung „Institut für Völkerrecht“ gewählt wurde.

Die **international-privatrechtliche Ausrichtung** wurde von dem im internationalen Privatrecht renommierten Gelehrten Franz Kahn gestützt, der seine umfangreiche Privatbibliothek nach seinem Tod Theodor Niemeyer vermachte. Dieser gliederte sie der Bibliothek des Instituts als deren Grundstock ein und sicherte ihre laufende Finanzierung mit Hilfe eines Fonds.

Theodor Niemeyer war 1893 an die Kieler Universität als Professor für Römisches Recht und Reichszivilrecht berufen worden. Er widmete sich daneben jedoch in verstärktem Maße dem Seerecht und dem Völkerrecht. 1912 erhielt Niemeyer den lange gewünschten Lehrauftrag für Völkerrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Kolonialrecht und wurde zugleich von seinen Pflichten zur Lehre des Privatrechts entbunden. Seine wissenschaftliche Arbeit wurde schließlich mit der Gründung des Instituts gekrönt, dessen erster Direktor er wurde.

Heute gehört das internationale Privatrecht nicht mehr zu den Lehr- und Forschungsgebieten des Instituts. Im Fokus steht vielmehr das **Völkerrecht** in allen seinen Ausprägungen. Ergänzt wird es seit längerem durch das **Europarecht**. Mit Beginn des europäischen Integrationsprozesses wurde es in das vom Institut betreute Aufgabengebiet einbezogen. Hinzu kommt das deutsche **Staatsrecht**, vor allem in seinen Bezügen zum Völker- und Europarecht, sowie das vergleichende Verfassungsrecht.

In den Fokus der Arbeit des Instituts ist seit einigen Jahren auch wieder das **Seerecht** gerückt. Bereits Theodor Niemeyer hatte durch die Übernahme eines Lehrauftrages für Völker- und Seerecht an der Kaiserlichen Marineakademie diese Kieler Tradition begründet. Sie wurde später maßgeblich durch Rüdiger Wolfrum (von 1982 bis 1993 neben Jost Delbrück einer der beiden Direktoren des Instituts), der als Mitglied der deutschen Delegation insbesondere an den Beratungen für das UN-Seerechtsübereinkommen teilgenommen hatte, fortgesetzt. Durch die erfolgreiche Teilnahme am Exzellenzclus-

ter „The Future Ocean“ verfügt das Institut seit 2007 über eine zusätzliche Seerechtsprofessur.

Bereits unter der Ägide von Theodor Niemeyer wurde die **Publikationstätigkeit** des Instituts forciert. Die Herausgabe der von Ferdinand Böhm begründeten „Zeitschrift für Internationales Privat- und Strafrecht“, an der Niemeyer beteiligt war, wurde von ihm unter der Bezeichnung „Zeitschrift für internationales Privat- und öffentliches Recht“, dann als „Zeitschrift für internationales Recht“, ab 1914, also mit dem Entstehen des Instituts, als „Niemeyer‘s Zeitschrift für internationales Recht“ fortgeführt. Mit der Emeritierung Niemeyers 1925 brach die Verbindung des Instituts zur Herausgabe der Zeitschrift ab. Niemeyers Nachfolger, Walther Schücking, konnte 1926 allerdings durch den Eintritt in die Redaktion der „Zeitschrift für Völkerrecht“ wieder eine Verbindung zu einem bedeutenden Periodikum herstellen. Nachdem deren Erscheinen gegen Ende des Zweiten Weltkriegs eingestellt worden war, konnte Hermann von Mangoldt, der 1944 als Direktor seine Tätigkeit am Institut aufgenommen hatte, diese Tradition fortführen, indem er 1948 zusammen mit Rudolf Laun das „Jahrbuch für internationales und ausländisches öffentliches Recht“ gründete, das von seinem dritten bis 18. Band als „Jahrbuch für Internationales Recht“ firmierte. Seit seinem 19. Band, d.h. seit 1976, heißt es „German Yearbook of International Law“ und stellt bis heute einen Schwerpunkt der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit des Instituts dar. Die ebenfalls vom Institut bis zum heutigen Tage herausgegebene Reihe „Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht“ geht zurück auf die von seinem Begründer Niemeyer herausgegebene Schriftenreihe „Aus dem Institut für internationales Recht an der Universität Kiel – Vorträge und Einzelschriften“, deren erster Band 1918 erschien.

Die **Verbindung des Instituts zur Praxis** war ebenfalls von Anfang an ein Bestreben Theodor Niemeyers. Er war Mitglied der Examenskommission für Nachwuchsdiplomaten und führte Kurse für Attachés durch. Die Tradition der engen Verzahnung von Wissenschaft und Praxis wurde von allen Direktoren des Instituts fortgesetzt. Sie wirken kontinuierlich in unterschiedlicher Weise als Ausbilder, Gutachter und Berater an der völkerrechtlichen Praxis mit.

Von Beginn an war schließlich die **Pflege der internationalen Beziehungen** ein gewichtiges Anliegen des Instituts. Die Veranstaltung von internationalen Konferenzen und Symposien gehört ebenso dazu wie die Wahrnehmung von Gastprofessuren im Ausland und die Aufnahme ausländischer Gastwissenschaftler.

In den vergangenen Jahren ist seitens der **Lehre** zusätzlich zu den Veranstaltungen im Jurastudium die Betreuung des ERASMUS-Austauschprogramms und des postgraduierten LL.M.-Programms der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hinzu gekommen. Seit dem WS 2011/2012 führt das Institut darüber hinaus für die Rechtswissenschaftliche Fakultät zusammen mit dem Institut für Sozialwissenschaften, Fachbereich Politikwissenschaften, für die Philosophische Fakultät den Masterstudiengang „Internationale Politik und Internationales Recht“ (IPIR) durch. Die vom Institut angebotenen Lehrveranstaltungen werden seit mehreren Jahren zunehmend auch in englischer Sprache durchgeführt. Auf diese Weise werden sie vor allem für ausländische (Austausch-) Studierende geöffnet. Aber

auch Jurastudierende, die im Rahmen der Fachspezifischen Fremdsprachenausbildung Nachweise durch Teilnahme oder Prüfung erwerben möchten, besuchen neben den Schwerpunktstudierenden die englischsprachigen Lehrangebote des Instituts.

Die Gründung der **„Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht“** im Jahr 1917 geht ebenfalls auf den ersten Direktor des Instituts, Theodor Niemeyer, zurück. Zusammen mit zahlreichen Völkerrechtlern aus Wissenschaft und Praxis, die als Mitarbeiter des am Institut angesiedelten „Kriegsarchivs des Völkerrechts“ zusammengetreten waren, gründete er die Gesellschaft und blieb deren Vorsitzender bis 1929. Das Impressum der „Mitteilungen“ der Gesellschaft, der Vorläufer der heutigen „Berichte“ der nach dem Zweiten Weltkrieg wiedergegründeten Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht, verweisen von Heft 3 bis Heft 6 auf das Kieler Institut. 2011 wurde die Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht in „Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht“ umbenannt, um ihrer sowohl völker- als auch international-privatrechtlichen Ausrichtung Rechnung zu tragen.

2. Bibliothek

Die Bibliothek des Walther-Schücking-Instituts ist die **älteste und größte universitäre Fachbibliothek für internationales Recht in Deutschland**. Mit ihren über 136.000 Bänden gehört sie darüber hinaus zu den größten Fachbibliotheken an der Universität Kiel. Als Grundstock gilt die sogenannte Franz-Kahn-Bibliothek, eine ehemalige Privatbibliothek des Straßburger Juristen Franz Kahn, der seine Bücher zum internationalen Privatrecht dem Gründer des Instituts, Theodor Niemeyer, hinterließ. Kernstück der heutigen Bibliothek ist ihre völkerrechtliche Abteilung, ergänzt um die Abteilungen für Europa- und Staatsrecht. Zusammen mit der ebenfalls am Institut angesiedelten „United Nations Depository Library“ bietet sie sowohl Universitätsmitgliedern als auch anderen Interessierten beste Forschungsmöglichkeiten zu völker- und europarechtlichen Fragestellungen.

Bestand:

- 136.484 Bände, 173 Zeitschriften-Abonnements (Stand: 31.12.2013)
- Sammelgebiet: Völkerrecht (einschl. Seerecht), Europarecht, Staatsrecht

Technische Ausstattung:

- zwei Bildschirmarbeitsplätze für den Zugang zum Katalog der Universitätsbibliothek und die Nutzung von Online-Medien
- Kopierer
- Mikrofiche-Lesegerät mit Reader-Printer

Im Oktober 1948 wurde an der Fachbibliothek des Walther-Schücking-Instituts die erste deutsche „**United Nations Depository Library“** eingerichtet. Das UN Depository Library System umfasst heute mehr als 400 Bibliotheken weltweit, von denen sich acht in Deutschland befinden. Als UN Depository Library erhält und sammelt die Institutsbibliothek alle englischsprachigen Dokumente und Publikationen der UNO, die allgemein verteilt werden, und macht sie der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich. Ihr Bestand als Teil der Institutsbibliothek beläuft sich auf ca. 16.500 Bände.

Bis zum Jahr 2009 führte die „UN Depository Library“ einen eigenen Katalog. Seit diesem Zeitpunkt und zunehmend auch rückwirkend sind die Be-

standsdaten im Verbundkatalog des GBV verzeichnet und damit über den Gesamtkatalog der Universitätsbibliothek Kiel online recherchierbar. Vor Ort stehen folgende Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Sitzungsprotokolle der Hauptorgane, Monographien, Serien, Zeitschriften seit 1948 als gedruckte Veröffentlichungen
- Arbeits- und Tagungspapiere der Hauptorgane und ihrer untergeordneten Gremien innerhalb der Kategorie „allgemeine Verteilung“ seit 1948 als hektographierte bzw. gedruckte Dokumente
- Indizes zur Erschließung der Publikationen und Dokumente, teils als Print-Ausgabe, wie z.B.:
  - UNDOC (United Nations Document Index; bis zur Einstellung des Erscheinens 2007)
  - Index to the Proceedings of the General Assembly, the Economic and Social Council, and the Security Council
  - Publikationen und Dokumente der UN-Sonderorganisationen (in Auswahl)

3. Institutspublikationen

a) German Yearbook of International Law

Das German Yearbook of International Law (GYIL) erschien erstmals im Jahre 1948 unter dem damaligen Titel „Jahrbuch für internationales uns ausländisches öffentliches Recht“. Es ist das **älteste deutsche Jahrbuch für Völkerrecht**. 1954 wurde es in „Jahrbuch für Internationales Recht“ umbenannt. 1976 erhielt es seinen heutigen englischen Namen. Seitdem werden die Beiträge in englischer Sprache publiziert, um ein größeres Fachpublikum zu erreichen. Mit dieser grundsätzlichen Neuorientierung hat sich das Jahrbuch von einer Plattform zur Veröffentlichung deutscher wissenschaftlicher Arbeiten zu einem internationalen **Forum für Wissenschaftler aus der gesamten Welt** entwickelt. Seit seinen Anfängen leistet das Jahrbuch einen wichtigen akademischen Beitrag zur Entwicklung des Völkerrechts. Neben wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht es regelmäßig Beiträge von im Völkerrecht tätigen Praktikern.

Jedes Jahrbuch ist in mehrere **Abschnitte** unterteilt. Das „Forum“ gibt einem oder zwei eingeladenen Wissenschaftlern die Möglichkeit, Beiträge zu einem bedeutenden aktuellen völkerrechtlichen Thema zu veröffentlichen. Es folgt jeweils eine „Focus Section“, die sich einem bestimmten, eher grundlegenden völkerrechtlichen Problemfeld widmet und daher wesentlich umfangreicher ist. Beiträge in diesem Abschnitt werden von eingeladenen Experten aus Wissenschaft und Praxis verfasst. Der dritte Abschnitt, die „General Articles“, öffnet sich für Beiträge zu allen Gebieten des Völkerrechts. Im Einklang mit der international üblichen Praxis durchlaufen seit 2010 alle im Rahmen der „General Articles“ eingereichten Beiträge ein **Peer-Review-Verfahren**. Ferner enthält das Jahrbuch in der Sektion „German Practice“ Beiträge zur deutschen Staatenpraxis im Völker- und Europarecht sowie internationale Reaktionen auf eben diese Praxis. Abgerundet werden die Bände durch eine Buchbesprechungssektion.

Als erster Band erschien die Ausgabe 53 (2010) nicht nur in gedruckter, sondern auch in elektronischer Form. Seit 2011 verfügt das Jahrbuch über eine eigene Internetseite (www.gyil.org), auf der sich neben den Inhaltsverzeichnissen der Bände (ab dem Jahrgang 2008) und näheren Informationen zum GYIL auch der jeweils zu Jahresbeginn veröffentlichte „call for papers“ mit allen erforderlichen Angaben für Autoren finden.

Der jüngste Band 56 (2013) setzt sich im „Forum“ mit der Rechtslage im südchinesischen Meer mit einem Fokus auf die kollidierenden Gebietsansprüche auseinander. Die „Focus Section“ behandelt das internationale Energierecht, u.a. in Beiträgen zu den Themen erneuerbare Energien, Kernenergie, Schutz indigener Völker bei der Energiegewinnung, grenzüberschreitende Pipelines, Investitionsschutz im Energiesektor und dem Vertrag über die Energiecharta. Die „General Articles“ bearbeiten ein breites Themenspektrum. Dazu gehören das Aufbringen von Migranten auf See, die Freigabe eingefrorener Vermögen politisch exponierter Personen in der Schweiz sowie rechtstheoretische Probleme zum ius cogens und zu den Menschenrechten. Unter den „German Practice“-Beiträgen finden sich u.a. ein Bericht über das zweite Jahr der Mitgliedschaft Deutschlands im Sicherheitsrat, die Diskussion über ein deutsches Drohnenprogramm sowie eine Aufarbeitung der 50-jährigen Geschichte des Elysée-Vertrages.

Die Herausgabe des GYIL wird durch zwei Assistant Editors begleitet, die am Institut beschäftigt sind. Diese führen die Korrespondenz mit den Autoren, koordinieren das Peer-Review-Verfahren und betreuen die Beiträge redaktionell und sprachlich. Unterstützung erhalten sie von den studentischen Hilfskräften des Instituts. Zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen des Instituts sind vor allem für das Layout des Jahrbuchs und die Kommunikation mit dem Verlag verantwortlich.

b) Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel (VIIR)

Kurz nachdem das „Königliche Seminar für Internationales Recht“ im Jahr 1914 seine Tätigkeit aufgenommen hatte, wurde 1915 die Reihe „Veröffentlichungen des Seminars für Internationales Recht an der Universität Kiel“ ins Leben gerufen. In dieser Reihe erschienen mehrere Bände. Als das Seminar 1918 in „Institut für Internationales Recht“ umbenannt wurde, kam es zur Gründung einer neuen Reihe mit dem Titel „Aus dem Institut für internationales Recht an der Universität Kiel – Vorträge und Einzelschriften“. Die Zählung begann wieder mit Band 1.

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte wechselte die Schriftenreihe des Instituts mehrfach ihren Namen und den Verlag. Seit 1973 wird sie bei Duncker & Humblot, Berlin verlegt. 1996 wurde die Reihe umbenannt in „Veröffentlichungen des Walther-Schücking-Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel“. Es ist der Name, den die Reihe heute trägt. Mit ihren Anfängen im Jahr 1918 ist sie **die älteste völkerrechtliche Schriftenreihe in Deutschland**.

Heute nimmt die Reihe insbesondere Dissertationen, Habilitationen und andere Monographien aus den Reihen des Insti-

tuts auf. Daneben werden die am Institut durchgeführten Kolloquien, Tagungen und Ringvorlesungen in der Reihe veröffentlicht.

Im Jahr 2013 erschienen folgende Bände:

- *Dirk Hantschel/Sebastian Graf Kielmannsegg/Uwe Kischel/Christian Koenig/Ralph Alexander Lorz* (Hrsg.), Mensch und Recht. Festschrift für Eibe Riedel zum 70. Geburtstag, Band 183, Berlin 2013 (697 Seiten).
- *Alexej Laptew,* Das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren (Art. 6 I EMRK) und sein Einfluss auf das russische Zivil- und Zwangsvollstreckungsrecht, Band 184, Berlin 2013 (303 Seiten).
- *Kerstin Odendahl* (Hrsg.), Internationales und europäisches Atomrecht. Die militärische und friedliche Nutzung der Atomenergie aus Sicht des Völker- und Europarechts, Band 185, Berlin 2013 (220 Seiten).

4. Personal

a) Direktoren

Seit 2007 verfügt das Walther-Schücking-Institut über drei Direktorenstellen: zwei W3-Professuren, die den gesamten Tätigkeitsbereich des Instituts abdecken, und eine W2-Professur für Seerecht. Herr Prof. Dr. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN) ist als Emeritus am Institut tätig.

Im Jahr 2013 waren die Direktorenstellen folgendermaßen besetzt:

- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl*
  (seit Februar 2011)
  W3-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre (Geschäftsführung)
- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*
  (seit Oktober 2011)
  W2-Professur für Seerecht (von November 2012 bis August 2013 wegen Elternzeit nicht besetzt)
- *Prof. Dr. Andreas von Arnauld*
  (seit Oktober 2013)
  W3-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht und Europarecht (Nachfolger von Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN)*
  (von 1976 bis 2001, Emeritus)
  C4-Professur für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre

b) Lehrstuhlvertretung

Die vakante W3-Professur für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Völkerrecht und Europarecht (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.) wurde im Wintersemester 2012/2013 und Sommersemester 2013 durch Dr. Marcus Schladebach, LL.M. vertreten.

c) Wissenschaftliche Mitarbeiter

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter sind den Lehrstühlen der Direktoren zugewiesen. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, i.d.R. englische Muttersprachler, arbeiten

als Assistant Editors des German Yearbook of International Law. Hinzu kamen im Jahr 2013 mehrere wissenschaftliche Mitarbeiter, die über das Exzellenzcluster „The Future Ocean“ dem Institut zugewiesen waren. Die 2013 am Institut tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiter waren die folgenden:

- *Patrick Braasch*, von Juni 2010 bis März 2013 (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Marlitt Brandes,* seit Oktober 2012 (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)
- *Sinthiou Buszewski,* seit Oktober 2013 (Prof. Dr. Andreas von Arnauld)
- *Erik van Doorn,* seit April 2012 (Exzellenz-Cluster, Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)
- *Nicholas English*, von September 2011 bis August 2013 (Assistant Editor GYIL)
- *Johannes Fuchs*, seit November 2011 (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)
- *Dr. Ursula Heinz*, seit November 1981 (Geschäftsführung)
- *Katrin Kohoutek*, seit Februar 2012 (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Dr. Nengye Liu,* von Dezember 2012 bis September 2013 (Exzellenz-Cluster, Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)
- *Julia Müller, LL.M.*, seit Februar 2011 (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Andrea Meyer, LL.M.,* seit Februar 2012 (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M./Prof. Dr. Andreas von Arnauld)
- *Sylvia Nwamaraihe*, seit August 2011 (Assistant Editor GYIL)
- *Stephanie Schlickewei*, von August 2011 bis September 2013 (Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.)
- *Antje Siering*, seit Februar 2011 (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Wiebke Staff*, seit Oktober 2013 (Assistant Editor GYIL)
- *Phillip Stöckle*, seit Oktober 2013 (Prof. Dr. Andreas von Arnauld)
- *Yoshinobu Takei*, seit Januar 2013 (Exzellenz-Cluster, Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.)

d) Wissenschaftliche Hilfskraft

- *Stefan Martini*, seit Oktober 2013 (Prof. Dr. Andreas von Arnauld)

e) Studentische Hilfskräfte

Die überwiegende Zahl der studentischen Hilfskräfte arbeitete im sogenannten Präsenzdienst. Ihre Hauptaufgabe lag in der Unterstützung von Forschung und Lehre, insbesondere in Form von Recherchearbeiten und der Mithilfe bei der organisatorischen und technischen Vorbereitung des Lehr- und Forschungsbetriebes. Eine studentische Hilfskraft arbeitete parallel zum Präsenzdienst an dem Aufbau und der Pflege der Institutswebseite und des Netzwerks sowie an der Einrichtung und dem Erhalt der Computerhardware. Zwei bis drei studentische Hilfskräfte waren dem German Yearbook of International Law (GYIL) zugeteilt. Ihnen oblagen vor allem Korrektur- und Formatierungsarbeiten.

2013 waren am Institut folgende Studierende als Hilfskräfte beschäftigt:

- *Christoph Beinlich,* seit Oktober 2012 Präsenzdienst

- *Sarah Bothe,* seit Oktober 2013 Präsenzdienst
- *Charlotte Gaschke,* seit Oktober 2013 Präsenzdienst
- *Florian Gust*, März 2012 bis September 2013 Computer-Hiwi
- *Sina Hartwigsen*, Oktober 2011 bis September 2012 Präsenzdienst, Oktober 2012 bis August 2013 GYIL, seit September 2013 Präsenzdienst
- *Torben Herber,* seit Oktober 2013 Computer-Hiwi
- *Saskia Hoffmann,* seit Oktober 2013 GYIL
- *Benjamin Jüdes*, seit August 2012 Präsenzdienst
- *Silja Lorenzen,* von Februar bis September 2013 Präsenzdienst
- *Marieke Lüdecke*, Juli 2011 bis März 2012 Betreuung des Moot-Court Teams, April 2012 bis Juni 2013 Präsenzdienst
- *Benjamin Maass,* seit Oktober 2012 GYIL
- *Anne-Friederike Mildenstein*, seit Juni 2012 Präsenzdienst
- *Felix Sachtleben,* von September bis Dezember 2013 Betreuung des Moot Court Teams
- *Jan Schatzmann*, seit Oktober 2012 Präsenzdienst
- *Jule Siegfried*, von April 2008 bis Januar 2013 mit Unterbrechung wegen Auslandsstudiums Exzellenzcluster „The Future Ocean“, Präsenzdienst und GYIL
- *Niklas Sievers*, von Oktober 2011 bis September 2013 Präsenzdienst

f) Sekretariate

Zu jedem der drei Direktorenstellen gehört ein Sekretariat. Die drei Sekretariate waren 2013 mit folgenden Personen besetzt:

- *Petra Gnadt*, seit 2000 am Institut, bis 2007 im allgemeinen Geschäftszimmer, seitdem Lehrstuhlsekretariat Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.
- *Marianne Nilsson*, seit 1982 am Institut, Lehrstuhlsekretariat Prof. Dr. Kerstin Odendahl (Vertretung seit August 2012 abwechslungsweise durch *Susanne Johnsen, Petra Gnadt* bzw. *Miriam Döring*), Pensionierung im September 2013.
- *Carmen Thies*, Lehrstuhlsekretariat Prof. Dr. Andreas von Arnauld, zuständig für ERASMUS-, LL.M.- und weitere Tätigkeiten im Rahmen der Internationalisierung

g) Verwaltung

Das Institut verfügt über zwei Verwaltungsstellen, die als Allgemeines Geschäftszimmer für institutsübergreifende Koordinations-, Publikations- und Verwaltungstätigkeiten zuständig sind. 2013 waren die Stellen folgendermaßen besetzt:

- *Andrea Neisius*, seit 2004, Allgemeines Geschäftszimmer
- *Miriam Döring*, seit 2007, Allgemeines Geschäftszimmer

h) Bibliothek

Die Bibliothek des Instituts verfügt aufgrund ihrer Größe über mehrere Bibliotheksmitarbeiter, die gemeinsam den Literaturbestand pflegen und erweitern:

- *Henrike Götz*, seit November 2001, Bibliotheksassistentin
- *Christine Junga*, seit Mai 2002, Diplom-Bibliothekarin
- *Sandra Kindinger*, seit Oktober 1989, Bibliotheksassistentin
- *Jana Kostorz*, seit März 2009, Diplom-Bibliothekarin
- *Elger Stützer*, seit März 2008, Buchbinder

5. Honorarprofessoren

Prof. Dr. Uwe Jenisch, seit 2005 Honorarprofessor für Seerecht

6. Gastwissenschaftler

Der Tradition folgend beherbergt das Institut jedes Jahr Gastwissenschaftler, die insbesondere wegen der hervorragenden Bibliotheks- und Arbeitsmöglichkeiten nach Kiel kommen. Im Jahr 2013 waren folgende Gastwissenschaftler für einen längeren Zeitraum am Institut tätig:

- *Prof. Dr. Dagmar Richter* (apl. Prof. Universität Heidelberg; Forschungsprofessorin am Institut der Rechtswissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau)
  Dagmar Richter ist seit 2006 ständige Gastwissenschaftlerin am Institut. Sie forscht insbesondere im Bereich des Menschenrechtsschutzes und des Sprachenrechts.
- *Prof. Dr. Yvonne Dutton* (Assistant Professor, Indiana University, Robert H. McKinney School of Law, USA)
  Yvonne Dutton forscht insbesondere im Bereich des Völkerstrafrechts, der Piraterie und der Menschenrechte. Im Rahmen eines mehrmonatigen Forschungsaufenthaltes in Deutschland verbrachte sie einige Tage in Kiel und hielt dabei auch Vorträge im Rahmen der Vorlesung zum Völkerstrafrecht und zum Seerecht.

7. Wissenschaftlicher Beirat

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Walther-Schücking-Instituts im Jahre 1989, das mit dem Symposium „Strengthening the World Order: Universalism v. Regionalism“ (Band 111 der Reihe „Veröffentlichungen des Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel“) gefeiert wurde, erfolgte die Gründung des wissenschaftliche Beirats des Instituts. Ihm gehörten 2013 folgende Wissenschaftler und Praktiker an:

- *Christine Chinkin*, London School of Economics and Political Science;
- *James Crawford*, University of Cambridge;
- *Lori Damrosch*, Columbia University;

- *Vera Gowland-Debbas*, Universität Genf;
- *Rainer Hofmann*, Universität Frankfurt;
- *Fred Morrison*, University of Minnesota;
- *Eibe Riedel*, Universität Mannheim;
- *Allan Rosas*, Court of Justice of the European Union;
- *Bruno Simma*, University of Michigan Law School / Iran-United States Claims Tribunal;
- *Daniel Thürer*, Universität Zürich;
- *Christian Tomuschat*, Humboldt-Universität zu Berlin;
- *Rüdiger Wolfrum*, Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit, Heidelberg.

8. Fördergesellschaft

Die „Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht“ wurde am 17. Mai 1978 als eingetragener Verein gegründet. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, das Walther-Schücking-Institut bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen.

Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und verwendet ihre Mittel in erster Linie für Druckkostenzuschüsse für sehr gute Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts sowie für Publikationen des Instituts. Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft die Finanzierung der jährlich stattfindenden Ringvorlesung und des Moot Court Teams der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel. Auf diese Weise kommen die Tätigkeiten der Gesellschaft nicht nur dem Institut, sondern auch der Öffentlichkeit und der gesamten Fakultät zugute.

Die Gesellschaft setzt sich in erster Linie aus ehemaligen Mitarbeitern des Instituts zusammen. Sie zählte im Jahr 2013 insgesamt 120 Mitglieder. Die Vorsitzende des Vorstands ist seit März 2012 Prof. Dr. Kerstin Odendahl. Stellvertreter waren Dr. Sonja Riedinger und Dr. Frank Bodendiek. Schatzmeister war Dr. Henrik Bremer. Neben der jährlichen Mitgliederversammlung finden in unregelmäßigen Abständen Alumni-Treffen statt.

II. Forschung

1. Exzellenzcluster „The Future Ocean“

Der Exzellenzcluster „The Future Ocean“ wird seit 2006 durch die DFG gefördert. Das Netzwerk dient der Förderung gemeinsamer Projekte von Meeres-, Geo- und Wirtschaftswissenschaftlern sowie Medizinern, Mathematikern, Juristen und Gesellschaftswissenschaftlern. Ziel ist es, Fachwissen aus verschiedenen Bereichen zu bündeln und gemeinsam den Ozean- und Klimawandel zu untersuchen.

Mit der Berücksichtigung völkerrechtlicher Expertise wird eine Disziplin eingebunden, die bisher in der Meeresforschung kaum präsent war, die aber dazu beiträgt, Regeln für eine weltweite nachhaltige Nutzung der Ozeane und mariner Ressourcen zu entwickeln. Das Walther-Schücking-Institut ist im Cluster maßgeblich für die Einbindung des Seerechts verantwortlich, nachdem die vom Cluster

finanzierte W2-Professur für Seerecht 2007 am Institut angesiedelt wurde. In den ersten Jahren hatte Prof. Dr. Alexander Proelß die Seerechtsprofessur inne. Nach seinem Wechsel nach Trier übernahm Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. 2011 den Lehrstuhl.

In der zweiten Phase des Clusters, die im November 2012 begann, liegen die völkerrechtlichen Schwerpunkte insbesondere im Forschungsbereich R2 „Ocean Governance“. Fragen der effektiven rechtlichen Regulierung der Ausschließlichen Wirtschaftszonen der Meere und der Bedeutung von Haftungsregimen als rechtliche Steuerungsinstrumente sind wichtige Teilbereiche dieses Forschungsfeldes. Daneben sind völkerrechtliche Fragen als Querschnittsthemen auch für andere Forschungsbereiche des Clusters in der zweiten Förderungsphase von Bedeutung. Im Jahre 2013 war das Walther-Schücking-Institut in das Semesterthema des Clusters zu mineralischen Ressourcen eingebunden.

2. Laufende Promotionsvorhaben

2013 wurden zahlreiche Promotionen deutscher und ausländischer Doktoranden am Institut betreut. Im Folgenden findet sich eine Auswahl dieser laufenden Promotionsvorhaben. Es handelt sich um Arbeiten, die von Doktoranden der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geschrieben und von einem der jetzigen bzw. früheren Direktoren als Erstbetreuer betreut werden.

a) Prof. Dr. Andreas von Arnauld

- *Sinthiou Buszewski*, „Völkerrechtspersönlichkeit nicht-staatlicher Akteure“
  Die Arbeit fragt nach der Funktion der Rechtspersönlichkeit im Völkerrecht und nach deren (notwendiger) Verknüpfung mit der Fähigkeit zur Rechtserzeugung durch nicht-staatliche Akteure. Im Rahmen der Untersuchung wird die Fähigkeit nicht-staatlicher Akteure, am Rechtserzeugungsprozess teilzuhaben, untersucht. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Rechtserzeugung durch Gerichte, die von nicht-staatlichen Akteuren angerufen werden bzw. gerichtliche Verfahren, die durch diese beeinflusst werden, gelegt. Die Arbeit wird auf Englisch verfasst.

- *Stefan Martini*, „Vergleichende Verfassungsrechtsprechung“
  In der Arbeit geht es um vergleichende Argumentation in der Verfassungsrechtsprechung. Dazu werden theoretische Grundlagen der verfassungsjudikativen Rechtsvergleichung herausgearbeitet. Darüber hinaus wird versucht, ihr eine rechtliche Begründung zu geben. Wesentlich sind dabei die Offenheit insbesondere des Verfassungsrechts und die Vernetzung der nationalen und transnationalen Verfassungsordnungen, die in Anlehnung an Pierre Bourdieu als transnationales Feld der Rechtskommunikation konzeptionalisiert wird. Außerdem werden die komparativen Tätigkeiten des BVerfG quantitativ und qualitativ analysiert. Vergleichend werden exemplarisch die Verfassungsrechtsprechun-

gen Frankreichs, Südafrikas, aber auch des EGMR und des EuGH herangezogen, die für die Zwecke der Arbeit als funktionale Verfassungsrechtsprechungen behandelt werden.

- *Sarah Schadendorf*, „NGOs als amici curiae der internationalen Gerichtsbarkeit“
  In mehreren Etappen hat das aus dem anglo-amerikanischen Recht stammende Institut des amicus curiae Eingang in die Verfahren vor internationalen Gerichten gefunden. Die Dissertation zeichnet diese Entwicklung nach und konzentriert sich dabei auf NGOs als Akteure. Ziel ist zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme der amicus-curiae-Praxis von NGOs vor internationalen Gerichten, die insbesondere die jeweiligen Rechtsgrundlagen und die Zulassungsvoraussetzungen untersucht. Darüber hinaus sollen die verschiedenen Funktionen, die NGOs als amici curiae einnehmen, sowie die sich vor dem jeweiligen Gericht und im jeweiligen Verfahren ergebenden Vor- und Nachteile herausgearbeitet werden. Auf dieser Grundlage sollen das Verhältnis von NGOs und internationaler Gerichtsbarkeit bestimmt und konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt werden.

- *Markus Spörer*, „Künstliche Landgewinnung und Völkerrecht“
  Im Rahmen der Dissertation wird untersucht, wie aktuelle und zukünftige Landgewinnungsprojekte insbesondere vor dem Hintergrund des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen völkerrechtlich zu behandeln sind. Neben der Problematik von Grenzverschiebungen auf See werden haftungs- und umweltvölkerrechtliche Fragen behandelt.

- *Wiebke Staff*, „Die Verantwortlichkeit bei Friedensmissionen der Vereinten Nationen“
  Ziel der Dissertation ist es, die Regeln des Völkerrechts herauszuarbeiten, die eine möglichst umfassende Regelung der Verantwortlichkeit bei Friedensmissionen der Vereinten Nationen ergeben können. Auf der Grundlage des internationalen Haftungsregimes für Staaten und internationale Organisationen wird untersucht, in welchen Fällen die Vereinten Nationen und/oder die Entsendestaaten für Rechtsverletzungen haftbar sind. In einem weiteren Schritt werden Verfahren untersucht, mit deren Hilfe diese Verantwortlichkeit durchgesetzt werden kann.

- *Philipp Stöckle*, „Menschenrechtliche Unrechtsfolgen – Der Beitrag des Inter-Amerikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte zur Fortentwicklung des Rechts der Staatenverantwortlichkeit"
  Gegenstand des Dissertationsvorhabens sind die rechtlichen Konsequenzen von Menschenrechtsverletzungen in der Praxis des Inter-Amerikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Aus der Perspektive des Rechts der Staatenverantwortlichkeit soll untersucht werden, ob und inwieweit der Gerichtshof hierbei zwischenstaatlich tradierte Prinzipien an die Besonderheiten insbesondere schwerer Menschenrechtsverletzungen angepasst und so ein Regime menschenrechtlicher Unrechtsfolgen entwickelt hat, das auch über den regionalen Kontext des Gerichtshofs hinaus Anwendung finden kann.

b) Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.

- *Canadar Arslan*, „Der Konflikt zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit einerseits und Religionsfreiheit andererseits“
  Die Dissertation untersucht den Konflikt zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit einerseits und Religionsfreiheit andererseits auf der Basis eines Vergleichs der völkerrechtlichen Verträge IPBPR und EMRK. Zudem analysiert sie die Rechtslage und die Rechtsprechung der Türkei, Deutschland und USA und geht auf den Konflikt um die Veröffentlichung der Mohammed-Karikaturen in Dänemark ein.
  Canadar Arslan reichte seine Dissertation im August 2013 ein.

- *Patrick Braasch*, „Die Regelung des Abwrackens von Schiffen im Völker- und Europarecht“
  Gegenstand der Arbeit ist die gegenwärtige Praxis, alte, größere Schiffe unter unzureichenden Umwelt- und Arbeitsbedingungen in Indien, Pakistan, Bangladesch und China abzuwracken. Bestehende Regelungen, insbesondere das Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung vom 22. März 1989 sowie die Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 über die Verbringung von Abfällen, erfassen Teilbereiche dieses Themenkomplexes, werden in der Praxis jedoch kaum durchgesetzt. Neue Impulse verspricht das Übereinkommen von Hongkong über das sichere und umweltverträgliche Recycling von Schiffen vom 15. Mai 2009, welches die Europäische Kommission noch vor dem völkerrechtlichen In-Kraft-Treten in eine Verordnung überführen möchte. Die Arbeit will den Regelungsgehalt der einschlägigen Normen darstellen, Regelungslücken und -bedarf aufzeigen und gegebenenfalls Lösungsvorschläge erarbeiten.

- *Julia Glocke*, „Quellenschutz zugunsten von Journalisten und Pressefreiheit“
  Sowohl das BVerfG als auch der EGMR und der EuGH haben den Quellenschutz zugunsten von Journalisten als festen Bestandteil der Pressefreiheit anerkannt. Dennoch gibt es nach wie vor zahlreiche Fälle, in denen Journalisten im Rahmen der staatlichen Strafverfolgung zur Preisgabe ihrer Quellen verpflichtet werden. Auf der Grundlage eines Vergleiches der Quellenschutzstandards in Deutschland, in der EU, in der EMRK sowie in den USA wird in der Dissertation eine Abwägung zwischen dem Quellenschutz und dem staatlichen Interesse an einer effektiven Strafverfolgung unter Berücksichtigung der neuen Entwicklungen auf dem Gebiet des Journalismus vorgenommen. Wie aktuell das Thema Quellenschutz im Zusammenhang mit dem Schutz staatlicher Geheimnisse ist, hat eindrucksvoll die NSA-Affäre um Edward Snowden verdeutlicht. Hinsichtlich der Auswirkungen der NSA-Affäre auf die Situation des Quellenschutzes wird sich im Rahmen der Arbeit dabei insbesondere mit den staatlichen Einschüchterungsversuchen gegenüber Presseorganen auseinander gesetzt.

- *Heiko Leitsch*, „Die Wirkung von Urteilen internationaler Gerichte im innerstaatlichen Recht“
  In dem Promotionsvorhaben untersucht der Bearbeiter schwerpunktmäßig die verfassungsrechtlichen Vorgaben zur Beachtung von Urteilen internationaler Gerichte. Mit der innerstaatlichen Wirkung internationaler Gerichtsentscheidungen, insbesondere den Urteilen des EGMR und des IGH, hat sich das BVerfG erst in jüngerer Zeit näher auseinandergesetzt. Dabei liegt der Fokus des BVerfG weniger auf den weitgehenden Synchronisationsmechanismen der Verfassung als vielmehr auf den Grenzen der innerstaatlichen Befolgungs- bzw. Berücksichtigungspflicht von Entscheidungen internationaler Gerichte. Die insofern im Schrifttum aufgezeigte drohende Kollision der innerstaatlichen Rechtsordnung mit den Verpflichtungen Deutschlands aus Urteilen internationaler Gerichte hat sich bis heute aber nicht bewahrheitet. Hierzu trägt nicht zuletzt die häufig bemühte, aber bisher nur rudimentär untersuchte Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes bei. Insofern untersucht der Bearbeiter nicht nur, in welchem Umfang die Verfassung die innerstaatliche Staatsgewalt wegen einer unmittelbaren (völkerrechtlichen) Bindung an die Entscheidung eines internationalen Gerichts verpflichtet, diese Entscheidung zu befolgen, sondern auch, ob bzw. in welchem Umfang die Verfassung den internationalen Gerichten die primäre Auslegungsverantwortung und -berechtigung zuweist, den Inhalt und die Reichweite der völkerrechtlichen Verpflichtungen Deutschlands zu bestimmen.

- *Andrea Meyer, LL.M.*, „Schutzmöglichkeiten für Opfer des Menschenhandels im Völker- und Europarecht – unter besonderer Berücksichtigung des aufenthaltsrechtlichen Schutzes“
  Die Arbeit widmet sich der Frage, inwiefern die Opfer des internationalen Menschenhandels durch das Völker- und Europarecht geschützt werden, nachdem sie aus der ausbeutenden Situation befreit worden sind. Dabei soll insbesondere untersucht werden, inwiefern das internationale Flüchtlingsrecht auf die Opfer vom Menschenhandel anwendbar ist. Zudem werden die internationalen und regionalen Menschenrechtskonventionen untersucht und der Frage nachgegangen, inwiefern die Oper des Menschenhandels dadurch Schutz erfahren. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist, neben der Analyse der existierenden internationalen Instrumente, die Auswertung der Rechtsprechung des EGMR.

- *Henrik Schmidtke*, „Die Lage der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte in Indien – Eine Untersuchung am Beispiel des Rechts auf angemessene Unterbringung“
  Gegenstand der Dissertation ist die Entstehung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte in Indien und insbesondere die diesbezügliche indische Verfassungsrechtsprechung. Es werden die völkerrechtlichen Rahmenbedingungen für die genannten Rechte aufgezeigt, und es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Staatenberichtsverfahren Indiens im Hinblick auf die Umsetzung der Rechte. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Recht auf Wohnen. Diesbezüglich werden indienspezifische Mindestkernverpflichtungen für die Um-

setzung des Rechts auf Wohnen hergeleitet, Mängel und Lücken der Umsetzung des Rechts benannt und Handlungsempfehlungen für eine zukünftige Verbesserung der Umsetzung formuliert.

- *Anja Segschneider*, „Zulässigkeit der biotechnologischen Forschung am Menschen nach nationalem, Europa- und Völkerrecht unter besonderer Berücksichtigung der Zellreprogrammierung“
  Die Arbeit untersucht, inwiefern die Herstellung und die Verwendung (Forschung und Therapie) von induziert pluripotenten Stammzellen (iPS) nach Völker-, Europa- und deutschem Recht zulässig sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass man aus iPS durch tetraploide Embryokomplementierung nicht allein totipotente, sondern auch pluripotente Zellen herstellen kann. Hier muss untersucht werden, ob durch die neue Technik bestehende Verbote in der Stammzell- und Embryonenforschung umgangen werden können. Da hier sowohl spezielle als auch allgemeine Regelungen bestehen, muss auch erörtert werden, ob die iPS unter den Begriff „Embryo“ fallen, bzw. inwiefern eine Rechtsträgerschaft bei allgemeinen Menschenrechten im Entwicklungsstadium „in vitro“, für iPS und durch Befruchtung entstandene Zellen, besteht.

- *Philip Seifert*, „Das UNESCO Kultur- und Naturerbe der Welt und die deutsche Rechtsordnung“
  Angeregt durch die auch gerichtlich ausgetragenen Streitigkeiten um den Bau der „Waldschlösschen“-Brücke über die Elbe in Dresden beschäftigt sich die Arbeit mit der Stellung und dem Vollzug der Welterbe-Konvention der UNESCO von 1972 in Deutschland. Problematisch ist hier insbesondere, dass zu der Konvention kein Bundesgesetz nach Art. 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes ergangen ist. Ohne ein solches bleibt die Verpflichtung von Landes- und Kommunalbehörden auf die Einhaltung der Konvention unklar. Hintergrund ist die seit den 1950er Jahren umstrittene Frage, ob der Bund völkerrechtliche Verträge über Materien der ausschließlichen Landesgesetzgebungskompetenz abschließen darf und wie diese ggf. innerstaatlich umzusetzen sind.
  Philip Seifert reichte seine Dissertation im Juni 2013 ein.

- *Philipp Tamme*, „Die Durchsetzung von EU-Recht durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte: Stellvertretende Verfassungsgerichtsbarkeit zur Effektivierung des Individualrechtsschutzes“
  Gegenstand der Dissertation ist die Frage, inwieweit Individualrechte aus dem EU-Recht vor dem EGMR durchsetzbar sind. In diesem Kontext kann der EGMR als Wächter über die Einhaltung der Europäischen Menschenrechtskonvention gegebenenfalls Lücken schließen, die sich im Rechtsschutz der EU und ihrer Mitgliedstaaten ergeben.
  Philipp Tamme reichte seine Dissertation im Oktober 2013 ein.

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

- *Marlitt Brandes*, „Conventional arms transfers as a challenge to the universal realisation of human rights – Restrictions on international transfers of arms due to their likely use for human rights violations"
  The study starts by addressing theoretical and philosophical foundations for the claim to universality of international human rights law in general before giving an overview about the regulation of arms transfers in international law. Afterwards, it undertakes to identify restrictions on arms transfers due to human rights considerations within primary norms of international law. Lastly, it discusses whether arms exports may in certain circumstances be considered as aiding and assisting to human rights violations which would render arms exporting States responsible for them.

- *Erik van Doorn*, „Legal implications of the 'common heritage' notion for future ocean governance – A conceptualisation regarding marine living resources"
  The common heritage of humankind principle has much potential in providing protection to other parts of the ocean than the deep seabed. The main question for the present project to answer is consequently to what extent the common heritage of humankind and its interaction with other principles of international law of the sea and environmental law could provide enhanced protection for the ocean's living resources. To discover new opportunities for future ocean governance, this project proposes to investigate the interaction of the common heritage principle with the freedom of the high seas, the precautionary approach, a holistic approach to the ecological system, intergenerational justice, and the idea of trusteeship, always taking into account the overarching idea of sustainable development. If a change in the organisational structure of international fisheries management towards the common heritage of humankind would provide for more sustainable conservation schemes is as of yet still a hypothetical question.

- *Daniel Klöttschen, LL.M.*, „Immunität von Schiffen im Staatlichen Auftrag"
  In der Arbeit werden beginnend vom historischen Rückblick der Immunität von Schiffen vor allem die Themenbereiche der Art der Verwendung, Ort der Verwendung und Dauer der Verwendung von Schiffen in staatlicher Hand beleuchtet. Abschließend wird auf die funktionelle Immunität von Personen und Sachen auf solchen Schiffen eingegangen. Im Fokus des vergangenen Jahres war zu diesem Thema der Fall des Argentinischen Segelschulschiffes "Ara Libertad".

- *Xiangxin Xu*, „Environmental Protection and Environmental Regulation with regard to Deep Seabed Mining: From China's Perspective"
  This doctoral research focuses on the environmental protection and environmental regulation with regard to the deep seabed mining activities beyond the national jurisdiction. Considering that deep seabed mining activities have a significant impact on deep sea environment which concerns all humankind, international law should be maximally comprehensive and complete rather than deficient, which

fails to instruct State practice. Therefore, the research proposes to make an integrated introduction of deep seabed mining activities historically and technologically as well as its environmental impacts. The comprehensive analysis of the Mining Code is also necessary because it is the legal basis in deep seabed mining practice. After that, legislation and implementation concerning "blank area" should be explored at the international level as well as the national level, especially in China.

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

- *Kristina Grebennikova*, „Rechtsregelung der Organspende im deutschen und russischen Recht“
  Die rechtsvergleichende Dissertation beschäftigt sich mit der Organspende im deutschen und russischen Recht. Zu den untersuchten Fragen gehören beispielsweise die Besonderheiten der russischen und deutschen Transplantationsgesetzgebung und die Entwicklung der Transplantationsregelung in beiden Staaten. Die Idee zu dem Dissertationsvorhaben entwickelte sich bei Erstellung der am Institut 2011 verfassten LL.M.-Arbeit der Bearbeiterin zum Thema „Modelle der Organspende im internationalen Vergleich: Darstellung, Umsetzung und Bewertung“.

- *Katrin Kohoutek*, „Die Vereinbarkeit der Unterseekabel für Offshore-Windenergieanlagen in der Nordsee mit Bestimmungen zum Schutz der Meeresumwelt“
  Ziel der Dissertation ist es, die völkerrechtlichen, europarechtlichen und deutschen Umweltschutzregelungen herauszuarbeiten, die auf die Unterseekabel für Offshore-Windenergieanlagen anwendbar sind. Dabei soll im Rahmen des Völkerrechts insbesondere das Vorsorgeprinzip untersucht werden. In europarechtlicher und nationaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt im Naturschutzrecht und bei den Rechtskonflikten, die der Eingriff in den Meeresboden hervorruft.

- *Julia Müller, LL.M.*, „Schutz und Integration „subsidiär Schutzberechtigter“ in Deutschland“
  Gegenstand der Arbeit ist eine Analyse der Ausgestaltung des sogenannten subsidiären Schutzes im deutschen Recht unter Berücksichtigung völker- und europarechtlicher Verpflichtungen.

- *Sylvia Nwamaraihe*, „The International Protection of Street Children”
  The study will take a look at the existing body of international rights instruments, academic literature, and State practice. It seeks to present a new legal perspective on how to tackle the presented rights vacuum. The research question is: Should street children be seen as a new category of great concern, sufficient to be given adequate protection in international law?

- *Jussi Salminen*, „Die Ausschlussklauseln im Flüchtlingsrecht“
  Der Schutz von Flüchtlingen ist insbesondere durch die Ereignisse im Mittelmeer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Dem Wunsch der Flüchtlinge nach einem neuen Leben stehen die Sicherheitsinteressen der europäischen Staaten gegenüber. Die

Arbeit will untersuchen, inwiefern beide im Rahmen der Ausschlussklauseln in der Genfer Flüchtlingskonvention, der Qualifikationsrichtlinie und im deutschen Recht umgesetzt wurden. Schwerpunktmäßig soll dabei auf den Verlust des Flüchtlingsstatus wegen Beteiligung an terroristischen Aktivitäten eingegangen werden.

- *Stephanie Schlickewei*, „Die Völkerrechtsmäßigkeit von Amnestien für Völkerrechtsverbrechen in Fallbearbeitung der Übergangsjustiz im Jemen nach den Geschehnissen des Arabischen Frühlings“
  Die Arbeit widmet sich der völkerstrafrechtlichen Aufarbeitung der Ereignisse im Jemen seit dem Ausbruch des „Arabischen Frühlings“. Im Zentrum steht die Völkerrechtsmäßigkeit des von dem ehemaligen jemenitischen Staatspräsidenten Ali Abdullah Saleh abgeschlossenen Abkommens zur Machtübergabe sowie des daraus resultierenden jemenitischen Parlamentsgesetzes, das Saleh für seine gesamte Amtszeit Immunität gewährt. Dabei soll vor allem auf die Frage eingegangen werden, inwieweit Saleh durch das Gesetz tatsächlich vor einer nationalen wie internationalen Strafverfolgung geschützt wird.

- *Antje Siering*, „Die Europäische Union und der Schutz arktischer Biodiversität – Die Nutzung lebender arktischer Ressourcen als Regelungsgegenstand des Unionsrechts “
  Die Arbeit untersucht, inwiefern geltendes Unionsrecht die arktische Biodiversität zu schützen vermag. Dabei steht nicht die Bedrohung der Biodiversität durch den Klimawandel im Fokus, sondern die sich durch den Klimawandel verstärkten Möglichkeiten der Nutzung lebender Ressourcen. Insofern untersucht die Dissertation, inwiefern die EU durch ihr Recht die Nutzung lebender Ressourcen reglementieren und damit einen Beitrag zum Erhalt der arktischen Biodiversität leisten kann.

- *Niklas Sievers*, „Flexibilität im europäischen Wirtschafts- und Währungsrecht“
  Gegenstand der Arbeit sind die flexiblen Mechanismen im europäischen Wirtschafts- und Währungsrecht. Dabei umfasst der Begriff der Flexibilität alle Formen des spezifischen Zusammenwirkens einzelner EU-Mitgliedstaaten auf supranationaler oder intergouvernementaler Ebene unter Überschreitung des *acquis communautaire*. Ursprünglich als *ultima ratio* in den europäischen Integrationsprozess eingeführt, haben die Mitgliedstaaten insbesondere unter dem enormen Druck der europäischen Finanz- und Währungskrise jüngst verstärkt auf flexible Formen in ihrer Zusammenarbeit zurückgegriffen. Dabei ist die Idee der Flexibilität als integrationspolitisches Konzept keineswegs neu. Sie begleitet den europäischen Einigungsprozess von Beginn an und hat in der Wissenschaft mittlerweile eine Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen erfahren. Durch die primärrechtliche Gewährung von Opt-Outs für einzelne Unionspolitiken sowie die Einführung der Verstärkten Zusammenarbeit nach Art. 20 EUV, Art. 326 ff. AEUV wurde das Konzept der flexiblen Integration unmittelbar im Unionsrecht verankert. Darüber hinaus verbleibt den Mitgliedstaaten als souveräne Völkerrechtssubjekte selbst im Unionskontext weiterhin die Möglichkeit, unter Berücksichtigung

der unionsrechtlichen Vorgaben auch auf völkerrechtlicher Ebene miteinander zu kooperieren. Die Besonderheit dieser völkervertraglichen Anbauten an das Unionsrecht ist ihre sachliche Nähe zum sowie ihre systematische Verschränkung mit dem supranationalen Unionsrecht. Sie werden daher auch als ‚europäisches Komplementärrecht' bezeichnet. Wenngleich flexiblen Mechanismen *prima facie* als adäquates Mittel erscheinen mögen, gerade in Krisenzeiten eine engere Zusammenarbeit einzelner Mitgliedstaaten auch ohne aufwendige Vertragsänderungen innerhalb oder außerhalb der Unionsrechtsordnung zu ermöglichen, bergen sie doch erhebliche Gefahren für den künftigen Integrationsprozess. So hat die Abkehr vom europäischen Einheitsdogma hin zu mehr Flexibilität nicht nur gravierende Auswirkungen auf die politischen Dynamiken und rechtlichen Standards in der EU. Sie droht zudem, grundlegende kategoriale Unterscheidungen zwischen dem Völker- und Europarecht allmählich aufzuweichen.

- *Henrike Strobl*, „Internationale und deutsche Verhaltenskodizes im Kulturgüterrecht"
  Verhaltenskodizes, wie z.B. die Richtlinien des Internationalen Museumsrats ICOM oder die der Kunsthändlerverbände, kommt als quasi-rechtlichen Instrumenten sowohl in der praktischen Kulturarbeit als auch bei der Entwicklung rechtlicher Maßstäbe eine immer größere Bedeutung zu. Die Arbeit leistet erstmals eine Bestandsaufnahme und Beschreibung internationaler und deutscher Kodizes mit Kulturgüterbezug, systematisiert diese anhand der Verbindlichkeit verschiedener Typen und untersucht die tatsächlichen und rechtlichen Bindungswirkungen kulturgüterrechtlicher Verhaltenskodizes.

- *Ani Yeghiazaryan*, „Vermittlung als ein Mittel der friedlichen Streitbeilegung im Völkerrecht"
  Die Arbeit untersucht die Vermittlung durch Staaten, internationale Organisationen, Einzelpersonen und Nichtregierungsorganisationen, und zwar sowohl in internationalen als auch in innerstaatlichen Streitigkeiten. Eingebettet in einen Vergleich mit anderen Instrumenten der rechtlichen wie diplomatischer Streitbeilegung sollen Gesetzmäßigkeiten, Unterschiede und Wege zu einer erfolgreichen Handhabung dieser traditionellen Streitbeilegungsmethode erarbeitet werden.

d) Prof. Dr. Alexander Proelß

- *John Beuren*, „Das Al Qaida-Sanktionsregime als Ausübung supranationaler Kompetenzen durch den Sicherheitsrat"
  Bediente sich der Sicherheitsrat früher zum Zwecke der Friedenswahrung unterschiedslos wirkender Kollektivmaßnahmen, die sich gegen Staaten richteten, greift er heute zunehmend zu dem Mittel individualgerichteter Sanktionen (sog. „targeted sanctions"). Eine besondere Qualität hat die Praxis der „targeted sanctions" mit dem gegen die terroristische Vereinigung Al Qaida eingerichteten Sanktionsregime erfahren, auf dem der Fokus der Arbeit liegt. Mit dem Durchgriff auf die Rechtsstellung Privater

nimmt der Sicherheitsrat „supranationale“ Kompetenzen in Anspruch, wodurch mehrere Fragen aufgeworfen werden. In der Arbeit wird zunächst untersucht, ob dem Sicherheitsrat supranationale Kompetenzen durch die UN-Charta zugewiesen sind und welche Kriterien er bei ihrer Ausübung gegebenenfalls zu beachten hat. Danach wird das Sanktionsregime unter demokratietheoretischen Gesichtspunkten bewertet, um mit einem umfassenden Reformvorschlag zu schließen.

- *Hong Chang*, „Marine scientific research under the context of the law of the sea”
  The study will consist of three parts. The first part is a general introduction of marine scientific research under the law of the sea. Part two and three will have a look at legal issues regarding the ocean measurements conducted on Voluntary Observing Ship and ocean upwelling pipes that are deployed in the ocean.

- *Kate Houghton*, „Adaptation to Climate Change: Towards a Risk Management Framework in International Law”
  The doctoral research examines adaptation to climate change and the emergence of a risk management framework under international law. Understanding adaptation as a process rather than a product, the research concentrates on the unique normative characteristics of adaptation emerging within the UNFCCC framework and its capacity to integrate environmental, social and political issues at multiple levels of governance and connect these with the larger discourse on sustainability. Adaptation is a highly complex concept which has been shaped by a broad spectrum of environmental, technical and social sciences disciplines in highly divergent contexts. Legal methodologies have been underutilized in the systematization of the processes and concepts associated with adaptation and provide powerful tools for knowledge integration across disciplines.

e) Prof. Dr. Andreas Zimmermann, LL.M.

- *Felix Machts*, „Der völkerrechtliche Status des Kosovo nach der Unabhängigkeitserklärung von 2008. Der Kosovo im Lichte des Völkerrechts und das Völkerrecht im Lichte des Kosovo“.
  Die Arbeit behandelt vor dem Hintergrund des IGH-Gutachtens insbesondere die Unabhängigkeitserklärung im Hinblick auf die Sicherheitsratsresolution 1244, Fragen zur Staatlichkeit des Kosovo (de facto-Regime, UN-Verwaltung) sowie zur Anerkennungspraxis, die EULEX-Mission sowie die mögliche zukünftige Entwicklung des Kosovo und verwandter Konfliktgebiete. Im Zusammenhang damit werden das Verhältnis von Völkerrecht und internationaler Politik sowie die Auslegung und Durchsetzung internationalen „Rechts“ näher betrachtet.

- *Tobias Thienel, LL.M.*, „Drittstaaten und die Jurisdiktion des Internationalen Gerichtshofs. Zur Monetary Gold-Doktrin“

Die Arbeit widmet sich der Frage, ob der IGH einen Fall zwischen zwei Staaten entscheiden kann, wenn die Rechtsfragen des Falles intensiv einen dritten Staat betreffen, der weder seine Zustimmung zum Verfahren erteilt hat noch am Verfahren teilnimmt. Dabei stehen sich die Zustimmungsbedürftigkeit der Jurisdiktion des IGH und die Relativität der Rechtskraft gegenüber. Die Rechtsprechung wird referiert, eine eingehende Begründung wird entwickelt, und der nähere Inhalt der Monetary Gold-Doktrin des IGH wird untersucht. Tobias Thienel reichte seine Dissertation im Januar 2013 ein.

3. Abgeschlossene Promotionen

2013 wurden mehrere Promotionen abgeschlossen, bei denen die heutigen Direktoren des Instituts entweder als Erst- oder als Zweitbetreuer fungierten. Die Promotionen wurden sowohl in Kiel als auch an anderen Universitäten eingereicht.

a) Direktoren als Erstbetreuer

- *Francine Hungerbühler*, Die Kommission zur Verhütung von Folter (Universität St. Gallen, Erstbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Zweitbetreuer: Prof. Dr. Bernhard Ehrenzeller)
- *Simon Neumann*, Die Europäische Grenzschutzagentur Frontex. Integrierter Außengrenzschutz und humanitäre Standards (Universität Hamburg, Erstgutachter: Prof. Dr. Andreas von Arnauld, Zweitgutachterin: Prof. Dr. Marion Albers)

b) Direktoren als Zweitbetreuer

- *René Jacques Boucsein*, Konfigurationen politischer Ordnungen in Europa. Integration als ideelle Herausforderung (Universität St. Gallen, Erstbetreuer: Prof. Dr. Christoph Frei, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Jonas Dörschner*, Vermeidungsverhalten im Rahmen der Flüchtlingsanerkennung (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Erstbetreuer: Prof. Dr. Andreas Zimmermann, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Maria Cheyryl Da Silva*, Le régionalisme asiatique : Instrument d'intégration et de rivalité pour l'Inde et la Chine (Université Paris Descartes, Erstbetreuer: Prof. Dr. Jean-Yves de Cara, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Dörte Dörschner*, Die Rechtswirkungen der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Erstbetreuer: Prof. Dr. Gerhard Igl, Zweitbetreuerin: Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

4. Laufende Postdoktorandenvorhaben

Im Jahr 2013 waren am Institut zwei Postdoktoranden aus China bzw. Japan im Rahmen des Exzellenzclusters „The Future Ocean“ beschäftigt.

- *Nengye Liu*, „ The European Union and the Governance of Arctic Shipping”
  The research project analyzes the competences of the EU and how the EU can best use them to help generate an effective legal system for the governance of Arctic shipping. It assesses the current international legal regime that is applicable to the prevention of vessel-source pollution in the Arctic as well as the progress and debating points of adopting a mandatory Polar Code in the International Maritime Organization. The EU‘s institutions, competence and role as flag, coastal and port state in the Arctic are analyzed. Moreover, it is discussed how the EU could make use of its internal and external influence to make concrete contributions to enhanced governance of Arctic shipping.

- *Yoshinobu Takei*, „ Tools and Steps for the Reform of Ocean Governance: Legal and Institutional Aspects”
  This research project aims to identify problems associated with ocean governance under the current international legal framework for the oceans and to suggests possible ways towards the reform of ocean governance. In particular, it examines the following issues: (1) the relationship between the concept of ocean governance and the law of the sea, (2) shared responsibility in the context of fisheries, (3) dynamic interactions of international institutions in ocean governance, (4) ocean governance in the Arctic and (5) approaches to the fight against illegal, unreported and unregulated fishing.

III. Publikationen

1. Direktoren

a) Prof. Dr. Andreas von Arnauld

Prof. Dr. Andreas von Arnauld veröffentlichte im Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 folgende Werke und Einzelbeiträge:

aa) Herausgegebene Periodika

- *German Yearbook of International Law*, Volume 56 (2013), Berlin (zusammen mit Nele Matz-Lück und Kerstin Odendahl).
- *Die Friedens-Warte. Journal for International Peace and Organization* (zusammen mit Tobias Debiel (geschäftsführend), Volker Rittberger und Christian Tomuschat).

bb) Herausgegebene Reihen

- *Veröffentlichungen des Walther-Schücking Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel* (zusammen mit Nele Matz-Lück und Kerstin Odendahl (ab Band 185)).

cc) Herausgegebene Bände

- *Accountability of Peacekeepers. Sonderheft der Friedens-Warte* 88 (2013), Heft 3-4, (zusammen mit Hannah Birkenkötter und Sinthiou Buszewski).

dd) Einzelbeiträge

- *Entwicklung des gerichtlichen Rechtsschutzes im europäischen Außenwirtschaftsrecht*, in: Dirk Ehlers u.a. (Hrsg.), Aktuelle Entwicklungen des Rechtsschutzes und der Streitbeilegung im Außenwirtschaftsrecht, Frankfurt 2013, S. 55-65.
- *Modes of Legal Accountability: The Srebrenica Example*, Die Friedens-Warte 88 (2013), Heft 3-4, S. 15-44 (zusammen mit Sinthiou Buszewski).

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

aa) Herausgegebene Periodika

- *German Yearbook of International Law*, Volume 56 (2013), Berlin (zusammen mit Andreas von Arnauld und Kerstin Odendahl)

bb) Herausgegebene Reihen

- *Veröffentlichungen des Walther-Schücking Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel* (zusammen mit Andreas von Arnauld und Kerstin Odendahl)
- *Studies in International Law of the Sea and Maritime Law – Internationales Seerecht und Seehandelsrecht*, Baden-Baden (zusammen mit Alexander Proelß, Doris König und Trine-Lise Wilhelmsen)

cc) Einzelbeiträge

- *Cooperation to Protect the Marine Environment in the Mediterranean Sea and the Persian Gulf: A Model for the South China Sea?* in: Zhigou Gao/Yu Jia/Haiwen Zhang/jilu Wu (Hrsg.), Cooperation and Development in the South China Sea, Beijing 2013, S. 111-127.
- *Das moderne Seevölkerrecht - Eine Einführung,* in: Ad Legendum 4/2013 - 10. Jahrgang, S. 237- 244. Das Schwerpunktthema der Ausbildungszeitschrift aus Münsters Juridicum lag in dieser Ausgabe auf dem Seerecht.
- *„Deepwater Horizon“ und internationale Betreiberhaftung für Ölverschmutzungsschäden durch Offshore-Aktivitäten*, in: Bernd Hecker/-Reinhard Hendler/Alexander Proelß/-Peter Reiff (Hrsg.), Verantwortlichkeit und Haftung für Umweltschäden, Erich Schmidt Verlag, Berlin 2013, S. 61-72.

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

aa) Herausgegebene Periodika

- *German Yearbook of International Law*, Volume 56 (2013), Berlin (zusammen mit Andreas von Arnauld und Nele Matz-Lück)

bb) Herausgegebene Reihen

- *Veröffentlichungen des Walther-Schücking Instituts für Internationales Recht an der Universität Kiel* (zusammen mit Andreas von Arnauld und Nele Matz-Lück)
- *St. Galler Studien zum Internationalen Recht* (SGIR), Zürich/St. Gallen (zusammen mit Ivo Schwander und Anne van Aaken) (ab Band 39), 2013 erschien:
  - Band 41: Francine Hungerbühler, Die Kommission zur Verhütung von Folter, 2013 (451 Seiten).
- *Schriften zur Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit*, Zürich/St. Gallen/-Baden-Baden (zusammen mit Benjamin Schindler und Hans Martin Tschudi), 2013 erschien:
  - Band 7 (Wissenschaft): Benjamin Schindler/Hans Martin Tschudi (Hrsg.), Umwelt und Verkehr im Bodenseeraum, 2013 (407 Seiten).
- *Schriften zum Kunst- und Kulturrecht*, Baden-Baden/Zürich/St. Gallen/Wien (zusammen mit Barbara Grunewald, Burkhard Hess, Peter Michael Lynen,

Janbernd Oebbecke, Rainer J. Schweizer und Armin Stolz), 2013 erschienen:

- Band 16: *Oliver Streiff*, Baukultur als regulative Idee einer juristischen Prägung des architektonischen Raums. Impulse für Neuerungen im raumwirksamen Recht, 2013 (356 Seiten).
- Band 17: *Matthias Weller/Nicolai Kemle/Thomas Dreier* (Hrsg.), Raub – Beute – Diebstahl. Tagungsband des Sechsten Heidelberger Kunstrechtstags am 28. und 29. September 2012, 2013 (253 Seiten).

cc) Herausgegebene Bände

- *Internationales und europäisches Atomrecht. Die militärische und friedliche Nutzung der Atomenergie aus der Sicht des Völker- und Europarechts,* Berlin 2013 (220 Seiten).
- *Peter von Matt, Recht, Gerechtigkeit und Sympathie. Über die Gerichtsbarkeit der Literatur und ihre Strategien*, Viertes Kolloquium der „Peter Häberle-Stiftung an der Universität St. Gallen“, Zürich/St. Gallen 2013 (100 Seiten) (zusammen mit Bernhard Ehrenzeller, Peter Gomez, Constance Grewe, Andreas Kley, Markus Kotzur, Benjamin Schindler, Daniel Thürer).

dd) Einzelbeiträge

- *Völker- und europarechtliche Vorgaben für die militärische und die friedliche Nutzung der Atomenergie*, in: Kerstin Odendahl (Hrsg.), Internationales und europäisches Atomrecht. Die militärische und friedliche Nutzung der Atomenergie aus der Sicht des Völker- und Europarechts, Berlin, 2013, S. 15 - 35.

d) Prof. em. Dr. iur. Dr. h.c. Jost Delbrück, LL.M. LL.D. h.c. (IN)

- *The concept of “standards” in international law revisited* in: Dirk Hantschel/Sebastian Graf Kielmannsegg/-Uwe Kischel/Christian Koenig/Ralph Alexander Lorz (Hrsg.), Mensch und Recht. Festschrift für Eibe Riedel zum 70. Geburtstag, Berlin 2013, S. 65-72.

2. Lehrstuhlvertreter Dr. Marcus Schladebach, LL.M.

Der Lehrstuhlvertreter, Dr. Marcus Schladebach, LL.M. veröffentlichte im Zeitraum 1. Januar bis 30. August 2013 folgende Einzelbeiträge:

- *Der Weltraum als internationale Wirtschaftsarena. Konturen eines exterritorialen Wirtschaftsrechts*, in: Kathrin Binder/Florian Eichel (Hrsg.), Internationale Dimensionen des Wirtschaftsrechts aus Sicht verschiedener Rechtsdisziplinen und Rechtsordnungen, Baden-Baden 2013, S. 11 – 26.
- *Contract of Carriage: Form and Freedom of Conclusion*, in: Stephan

Hobe/Nicolai von Ruckteschell/David Heffernan (Hrsg.), Cologne Compendium on Air Law in Europe, Köln 2013, Part. 6 paras. 219 – 278.

- *Der nichtige Verwaltungsakt. Grundfragen sachwidrigen Behördenhandelns*, Verwaltungsarchiv 104 (2013), S. 188 - 207.
- *Space Debris as a Legal Challenge*, Max Planck Yearbook of United Nations Law 17 (2013), S. 61 - 85.
- *Medienrecht - Eine systematische Einführung*, Jura 2013, S. 1092 - 1099.
- *Die Internationale Raumstation: Lost in Space?*, Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht (ZLW) 2013, S. 709 - 718.
- *Markus Perkams, Internationale Investitionsschutzabkommen im Spannungsfeld zwischen effektivem Investitionsschutz und staatlichem Gemeinwohl, Baden-Baden 2011*, in: ZaöRV 73 (2013), S. 307 – 310 (Buchbesprechung).
- *Thomas Giegerich (Hrsg.), Herausforderungen und Perspektiven der EU, Berlin 2012*, in: DVBl. 2013, S. 435 (Buchbesprechung).
- *Jan Ziekow (Hrsg.), Aktuelle Probleme des Luftverkehrs-, Planfeststellungs- und Umweltrechts 2011, Berlin 2012*, in: Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht (ZLW) 2013, S. 338 – 340 (Buchbesprechung).
- *Tabea Glemser, Slotvergabe an deutschen und europäischen Flughäfen, Berlin 2012*, in: Archiv des öffentlichen Rechts (AöR) 138 (2013), S. 321 – 324 (Buchbesprechung).
- *Micha-Manuel Bues, Der "Single European Sky". Europarechtliche Vorgaben für die Errichtung eines einheitlichen europäischen Luftraums und Probleme der nationalstaatlichen Umsetzung, Köln 2012*, in: Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht (ZLW) 2013, S. 531 – 533 (Buchbesprechung).
- *Christoph Ebinger, Zivilrechtliche Haftung des Luftfrachtführers im Personentransport, Zürich 2012*, in: Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht (ZLW) 2013, S. 536 – 538 (Buchbesprechung).
- *Ricky J. Lee, Law and Regulation of Commercial Mining of Minerals in Outer Space, New York 2012*, in: Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht (ZLW) 2013, S. 540 – 541 (Buchbesprechung).
- *Ray Purdy/Denise Leung (eds.), Evidence from Earth Observation Satellites: Emerging Legal Issues, Leiden 2013*, in: Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht (ZLW) 2013, S. 771 – 772 (Buchbesprechung).

3. Honorarprofessoren und ständige Gastwissenschaftler

a) Prof. Dr. Uwe Jenisch

- *Kiel maritim II – mit Jules Verne und Albert Einstein in die Zukunft* (ergänzende Beitrage von Boris Culik), Kiel 2013 (99 Seiten).
- *Tiefseebergbau – Lizenzvergabe und Umweltschutz,* Natur und Recht (NuR) Nr. 12 (2013), S. 841-854.

b) Prof. Dr. Dagmar Richter

- *Lücken der EMRK und lückenloser Grundrechtsschutz* (Kap. 9), in: Oliver Dörr/Rainer Grote/Thilo Marauhn (Hrsg.), EMRK/GG, Konkordanzkommentar, 2. Aufl., Tübingen 2013, S. 444-488.
- *Das Recht auf wirksame Beschwerde* (Kap. 20), in: Oliver Dörr/Rainer Grote/Thilo Marauhn (Hrsg.), EMRK/GG, Konkordanzkommentar, 2. Aufl. Tübingen 2013, S. 1233-1300.
- *Das Recht auf freie Wahlen* (Kap. 25), in: Oliver Dörr/Rainer Grote/Thilo Marauhn (Hrsg.), EMRK/GG, Konkordanzkommentar, 2. Aufl., Tübingen 2013, S. 1670-1722.
- *Die Verteidigung tradierter Identitätsräume als Schranke der Religionsfreiheit*, in: Marten Breuer/Astrid Epiney/Andreas Haratsch/Stefanie Schmahl/Norman Weiß (Hrsg.), Der Staat im Recht, Festschrift für E. Klein, Berlin 2013, S. 1263-1288.
- *Gleichberechtigung von Mann und Frau (§ 126)*, in: Detlef Merten/Hans-Jürgen Papier (Hrsg.), Handbuch der Grundrechte, Bd. V: Grundrechte in Deutschland/ Einzelgrundrechte II, Heidelberg 2013, S. 943-1013.
- *Dynamik und Potential der Menschenrechte*, in: Michael Anderheiden/-Stephan Kirste/Rainer Keil/Jan P. Schaefer (Hrsg.), Verfassungsvoraussetzungen, Gedächtnisschrift für Winfried Brugger, Tübingen 2013, S. 693-726.

4. Mitarbeiter

- *Patrick Braasch*, Einführung in die Europäische Menschenrechtskonvention, JuS 2013, S. 602-607.
- *Marlitt Brandes,* All's Well That Ends Well" or "Much Ado About Nothing"?: A Commentary on the Arms Trade Treaty, Goettingen Journal of International Law 5 (2013) 2.
- *Marlitt Brandes,* Germany's Secret Arms Deals: Compliance of German Arms Export Licensing with International Law, German Yearbook of International Law (GYIL) 56 (2013).
- *Sinthiou Buszewski/Tim Wihl*, Keynote Speech: the Protection of Human Rights in the United Kingdom, JuWissBlog, 6. Dezember 2013; http://www.juwiss.de/122-2013/.
- *Sinthiou Buszewski/Andreas von Arnauld,* Modes of Legal Accountability: The Srebrenica Example, Die Friedens-Warte 88 (2013), Heft 3-4, S. 15-44.
- *Nicholas English/Tim Rauschning*, The Procurement and Use of Armed UAVs by the German Military in International and German Law, German Yearbook of International Law (GYIL) 56 (2013).
- *Johannes Fuchs,* Plastikmüll im Meer – welche Lösungen bietet das Recht? aqua viva – Die Zeitschrift für Gewässerschutz, 55 (2013), Heft 4, S. 14-17.
- *Katrin Kohoutek*, The Swiss-German Treaty on the Effects of the Operation of Zurich Airport on German Territory, German Yearbook of International Law (GYIL) 56 (2013).
- *Nengye Liu*, The European Union's Potential Contribution to Enhanced Governance of Arctic Shipping, ZäöRV, 73 (4) (2013), S.705-733.
- *Nengye Liu*, Criminal Liability for Vessel-Source Pollution in China: Law and Practice, International Journal of Ma-

rine and Coastal Law, 28 (3) (2013), S. 517-531.

- *Nengye Liu*, Current Legal Developments: China: Prevention of Invasive Species from Ballast Water, International Journal of Marine and Coastal Law, 28 (1) (2013), S. 171-187.
- *Nengye Liu*, Towards a Mandatory Port State Control System in the South China Sea Areas, in: Shicun Wu/-Keyuan Zou (eds.), Securing the Safety of Navigation in East Asia: Legal and Political Dimensions, Chandos 2013, S. 259-271
- *Nengye Liu*, Marine Pollution / Protection of Marine Environment from Land-Based Activities, Year-in-Review, Yearbook of International Environmental Law, 23 (1) (2012), S. 257-263.
- *Nengye Liu*, People's Republic of China: Criticism Levelled at China's Revised Environmental Protection Law, IUCN Academy of Environmental Law eJournal, (2013), S. 124-131.
- *Stefan Martini*, Zahlendämmerung, JuWiss-Blog, 21. November 2013, https://www.juwiss.de/115-2013/.
- *Andrea Meyer, LL.M.*, The 2011 EU Directive on Preventing and Combating Trafficking in Human Beings: Implementation by Germany?, German Yearbook of International Law (GYIL) 56 (2013).
- *Julia Müller, LL.M.,* The Hamburg Piracy Trial: a Contribution to the International Aim of Combating Piracy?, German Yearbook of International Law (GYIL) 56 (2013).
- *Stephanie Schlickewei,* Andreas von Arnauld, Völkerrecht, DVBl. 128 (2013) Heft 20, S. 1313-1314 (Buchbesprechung).
- *Philipp Stöckle*, Victims caught between a rock and a hard place: Individual Compensation Claims against Troop-Contributing States, Die Friedens-Warte 88 (2013), Heft 3-4, S. 119-141.
- *Yoshinobu Takei*, Marine Scientific Research in the Arctic, in: Erik J. Molenaar/Alex G. Oude Elferink/-Donald R. Rothwell (eds.), The Law of the Sea and the Polar Regions: Interactions between Global and Regional Regimes, Leiden 2013, S. 343-365.
- *Yoshinobu Takei,* Agreement on Cooperation on Aeronautical and Maritime Search and Rescue in the Arctic: An Assessment, Aegean Review of the Law of the Sea and Maritime Law, 2(1-2) (2013), S. 81-109.
- *Yoshinobu Takei,* International Legal Responses to the Flag State in Breach of Its Duties: Possibilities for Other States to Take Action against the Flag State, Nordic Journal of International Law, 82(2) (2013), S. 283-315.
- *Yoshinobu Takei,* The Structure and Activities of the Arctic Council [auf Japanisch], Ocean Information Quarterly, No. 2 (2013), S. 117—127.
- *Yoshinobu Takei*, Filling Regulatory Gaps in High Seas Fisheries: Discrete High Seas Fish Stocks, Deep-sea Fisheries and Vulnerable Marine Ecosystems, Leiden 2013.
- *Yoshinobu Takei*, Assessing Flag State Performance in Legal Terms: Clarifications of the Margin of Discretion, International Journal of Marine and Coastal Law, 28(1) (2013), S. 97-133.
- *Xiangxin Xu/Guifang Xue*, Suggestions for the Protective Development of Islands and Rocks in the South China Sea through Clarifying the Criteria of Sustaining 'Economic Life' of the Island Regime under the United Nations

Convention on the Law of the Sea, Journal of Comparative Law 6 (2013), S. 63-69 [auf Chinesisch].
- *Xiangxin Xu*, Definition of Islands in the International Law: Clarify the Criteria of Sustaining "Human Habitation", Youth Science 4 (2013), S. 106-107 [auf Chinesisch].

IV. Tagungen und Seminare

1. Doktorandenseminar

Vom 16. bis 17. Februar 2013 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Odendahl ein Doktorandenseminar in Sehlendorf statt. Es stand allen Doktoranden der Direktoren offen. Zu ihrem Promotionsvorhaben trugen folgende Doktoranden vor:

- *Erik van Doorn,* Can the common heritage of humankind can be considered a principle of international law?
- *Antje Siering,* Der rechtliche Beitrag der EU zum Schutz arktischer Biodiversität
- *Katrin Kohoutek,* Die Vereinbarkeit von Unterseekabeln für Offshorewindenergieanlagen mit Flächenschutzregimen
- *Henrike Orth,* International Code of Ethics im Kulturgüterrecht
- *Anja Segschneider,* Problematik des Embryonenbegriffs und die Ungeeignetheit des Totipotenzkriteriums: anhand von Zellreprogrammierung
- *Julia Müller,* Subsidiärer Schutz im Flüchtlingsrecht
- *John Beuren,* Inanspruchnahme supranationaler Kompetenzen durch den Sicherheitsrat
- *Ani Yeghiazaryan,* Vermittlung durch die Vereinten Nationen
- *Stephanie Schlickewei,* Das jemenitische Modell zur Machtübergabe
- *Rene Boucsein,* Realität vs. Ideal: Amerikanische Machtpolitik oder europäischer Integrationswille als entscheidender Faktor für die Neuordnung Westeuropas 1945-1957

Das geplante zweite Doktorandenseminar in Sehlendorf, das vom 6. bis 7. Dezember 2013 unter der Leitung der drei Direktoren stattfinden sollte, musste leider aufgrund des Sturms „Xaver" kurzfristig abgesagt werden.

2. Interdisziplinäres Seminar im Rahmen der Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes in Leysin

Prof. Dr. Andreas von Arnauld führte gemeinsam mit PD Dr. Christian Klein ein interdisziplinäres Seminar zum Thema „Outlaws in Recht und Literatur" im Rahmen der Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes durch, die vom 11. bis 24. August 2013 in Leysin (Waadtland) stattfand.

3. Empfang einer Studierendengruppe von der Kiewer Nationalen Taras Schewtschenko-Universität

Am 22. und 23. April 2013 war eine 16-köpfige Studierendengruppe vom Institut für internationale Beziehungen an der Kiewer Nationalen Taras Schewtschenko-Universität in der Ukraine zu Gast am Walther-Schücking-Institut. Der Besuch war Teil einer vom DAAD finanzierten Studienreise, welche die Studierenden auch nach Berlin und Hamburg führte. In Kiel besuchten die ukrainischen Bachelor- und Masterstudierenden nach einer Einführungsveranstaltung zum Tätigkeitsfeld des Walther-Schücking-Instituts durch Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. die völkerrechtlichen Lehrveranstaltungen und die Fachbibliothek des Institutes. Weiterhin veranstaltete das Walther-Schücking-Institut mit Prof. Dr. Kerstin Odendahl und der ERASMUS- und LL.M.-Koordinatorin Carmen Thies eine Informationsveranstaltung zu Promotions- und Studienmöglichkeiten für ausländische Studierende in Deutschland und insbesondere an der Christian-Albrechts-Universität. Abgerundet wurde das Programm durch den Besuch des International Centers der Universität Kiel sowie durch einen Empfang bei Herrn Prof. Dr. Alexander Trunk, Direktor des Instituts für Osteuropäisches Recht der Christian-Albrechts-Universität.

V. Vorträge

1. Direktoren

a) Prof. Dr. Andreas von Arnauld

Prof. Dr. Andreas von Arnauld hielt im Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 folgende Vorträge:

- *Europe in Perspective*
  Festvortrag am 25. Oktober 2013 zur Eröffnung des Studienjahres 2013/-2014 am Europa-Kolleg Hamburg
- *Werdende Norm oder politisches Konzept: Zur völkerrechtlichen Einordnung der Responsibility to Protect*
  Vortrag am 7. November 2013 auf der Tagung des Wissenschaftlichen Forums für Internationale Sicherheit (WIFIS) an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

- *Europäische Meerespolitik: Grundlagen und rechtlicher Rahmen*
  Vortrag am 5. Juni 2013 im Rahmen eines Lehrerseminars zum Europäischen Jugendparlament in Kiel
- *Ongoing Disputes in the South China Sea*
  Vortrag am 10 Juli 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen
- *Maritime Konflikte in Asien*
  Vortrag am 29. August 2013 bei der Botschafterkonferenz des Auswärtigen Amtes in Berlin

- *Die Festsetzung der „Arctic Sunrise“ und ihrer Besatzung*
  Vortrag am 6. November 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen
- *Grönland aus Sicht des Völkerrechts: Grenzen, Ressourcen und Bevölkerung*
  Vortrag am 11. November 2013 im Rahmen des Grönlandtages „Vom Eise befreit – Grönlands Wege in die Zukunft“ der Deutsch-Dänischen Gesellschaft e.V. Kiel im Audimax der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

- *National constitutional reservations with respect to cultural policy*
  Vortrag am 22. März 2013 im Rahmen des Internationalen Symposiums „The EU between “an ever closer union” and inalienable policy domains of Member States“ am Europa-Institut in Saarbrücken
- *Text 5. Mose 15, 1-11 „Erlassjahr – wie es gehen kann“*
  Bibelarbeit am 3. Mai 2013 auf dem 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg
- *Millenniumsziele 2.0: Nachhaltige Entwicklung für die Welt*
  Podiumsdiskussion am 17. Juni 2013 im Rahmen der „Kieler W-Events“ im Audimax der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- *Der Arabische Frühling: eine Art Aufklärung?*
  Vortrag am 1. Oktober 2013 im Rahmen des Vortragszyklus „Ages of Enlightment“ der Bank Notenstein in Zürich
- *La notion de menace contre la paix selon l’article 39 de la Charte*
  Vortrag am 18. Oktober 2013 im Rahmen der „Journée d’étude en honneur du Professeur Yves Daudet“ in Aix-en-Provence
- *Die rechtliche Institution Kleinstaat - Spielball der Großmächte oder Organisationseinheit der Zukunft?*
  Vortrag am 16. November 2013 im Rahmen des Kolloquiums „Unbehagen Schweiz“ des Vereins Zivilgesellschaft auf dem Wolfsberg in Ermatingen, Schweiz

d) Dr. Marcus Schladebach, LL.M.

- *Der Emissionshandel im Luftverkehr als Wettbewerbsproblem*
  Vortrag am 7. Juni 2013 im Rahmen der Assistententagung für Internationales Wirtschaftsrecht in Zürich, Schweiz
- *15 Jahre Internationale Raumstation: Lost in Space?*
  Vortrag am 12. Juni 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen
- *Praktische Konkordanz als verfassungsrechtliches Kollisionsprinzip*
  Habilitationsvortrag am 19. Juni 2013 vor der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg

2. Honorarprofessoren und ständige Gastwissenschaftler

a) Prof. Dr. Uwe Jenisch

- *Sicherheit auf See – alte und neue Herausforderungen*
  Vortrag am 14. Februar 2013 vor dem Nautischen Verein Flensburg
- *Potentials for Deepsea Mining – International Legislation*
  Vortrag am 26. Februar 2013 im Rahmen des EMSAGG Seminars zum Thema: Opportunities for European Mineral Resources in Hamburg
- *Arktis und Seerecht: Seegrenzen, Festlandsockelansprüche und Verkehrsrechte*
  Vortrag am 23. April 2013 vor dem Nautischen Verein zu Kiel
- *Argumente für eine Deutsche Küstenwache*
  Vortrag am 28. Mai 2013 bei der Jahresversammlung der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN Husum in Husum
- *Seerecht und Umweltschutz im Tiefseebergbau*
  Vortrag am 10. Juni 2013 im Rahmen des Workshops Marine Mineralische Rohstoffe in Hannover
- *Zur Geschichte der Meereswissenschaften in Kiel*
  Vortrag am 22. Juni 2013 im Rahmen der Veranstaltung „Uni live“ der Kieler Woche
- *Maritime Herausforderungen – Gefahren – Sicherheitsrisiken*
  Vortrag am 26. November 2013 vor der Marine-Offizier-Vereinigung in Bonn
- *Das Umweltrecht für den Meeresbergbau: Stellen Regeln und Auflagen den Schutz der Umwelt sicher?*
  Vortrag am 28. November 2013 im Rahmen der 2. Bremer Konferenz zum Maritimen Recht

b) Prof. Dr. Dagmar Richter

- *Judicial Review of Security Council Resolutions*
  Vortrag am 11. Januar 2013 im Rahmen eines Round Table Meetings des Institute of Legal Studies, der Polish Academy of Sciences und der International Law Association (Polish Branch) zum Thema “The Limits of Competence of the UN Security Council” in Warschau
- *Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) zu den Partei- und Vereinigungsverboten*
  Vortrag am 6. Februar 2013 im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft „Recht und Demokratie“ von Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein
- *Sind Kulturräume noch zeitgemäß? – Bewahrung kultureller Identität im post-territorialen Zeitalter*
  Vortrag am 7. Februar 2013 im Rahmen der Ringvorlesung „Räume im Völker- und Europarecht“ am Walther-Schücking-Institut
- *Warum und zu welchem Zwecke Rechtsvergleichung?*
  Vortrag am 10. Juni 2013 an der Humboldt-Universität zu Berlin
- *Ehe und Partnerschaft im Recht der Europäischen Union – Wie weit reicht das Bestimmungsrecht der Mitgliedstaaten?*

Vortrag am 7. Oktober 2013 im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Männer und Frauen im Gespräch“ im Rahmen des Hagener Forschungsdialogs und in Kooperation mit dem Dimitris-Tsatsos-Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften an der Fernuniversität Hagen.

3. Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte

- *Erik van Doorn*, Why fish as food is food for thought within international law (Vortrag am 29. Mai 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen)
- *Erik von Doorn*, Legal implications of the “common heritage” principle for future ocean governance. A conceptualisation regarding marine fisheries (Vortrag am 24. September 2013 vor dem Scientific Advisory Board of Cluster of Excellence in Kiel)
- *Erik von Doorn*, Legal Implications of the “common heritage” principle for highly migratory fisheries (Vortrag am 28. November 2013 an der University of Essex, School of Law, Colchester im Rahmen des ERASMUS-Staff Exchanges)
- *Erik von Doorn*, To The Hague or not to The Hague? A participant´s view of the of the Academy (Vortrag am 4. Dezember 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen)
- *Nicholas English,* The International Legal Aspects of Scottish Independence (Vortrag am 24. April 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen)
- *Katrin Kohoutek,* Die UN-Dienstgerichtsbarkeit (Vortrag am 14. Februar 2013 bei der Jahresversammlung der Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking Institut)
- *Katrin Kohoutek,* Unterseekabel für Windenergieanlagen und Meeresumweltschutzbestimmungen (Vortrag am 22. Februar 2013 im Rahmen des Doktorandentreffens der Stiftung Umweltenergierecht in Würzburg)
- *Katrin Kohoutek,* Der Syrien-Konflikt aus völkerrechtlicher Sicht (Vortrag am 20. November 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen)
- *Nengye Liu,* Mapping the European Union's Contribution to the Multi-Level Governance of Arctic Shipping, Tentative Thoughts (Vortrag am 6. Juni 2013 im Rahmen der International Conference on Jurisdiction and Control at Sea, National Research Council of Italy (CNR), Rom, Italien)
- *Nengye Liu,* Invited Panelist am 27. Juni 2013 beim Graduate Students Forum “Global Networking”, 11. Annual Colloquium of the IUCN Academy of Environmental Law
- *Nengye Liu,* The European Union and Polar Shipping, What Contribution can be Made? (Vortrag im Rahmen des 11. Annual Colloquium of the IUCN Academy of Environmental Law: the Search for Environmental Justice vom 24-29 Juni 2013, University of Waikato, Hamilton, Neuseeland)
- *Nengye Liu,* European Union and Arctic Shipping (Vortrag am 4. Juli 2013 im Hainan Institute for World Watch, Haikou, China [auf Chinesich])
- *Nengye Liu,* The Interaction of Sea Ice, Ship Technology, Climate Change, Economy and Other Operational Conditions (Vortrag im Rahmen einer Poster Presentation: European Union and Arctic Shipping in der Nansen-NVPSummer School, Shipping in the

Arctic vom 18 - 26 August 2013, Longyearbyen, Svalbard, Norwegen)
- *Andrea Meyer, LL.M.,* Flüchtlinge auf Hoher See – Das Hirsi-Urteil des EGMR (Vortrag am 23. Januar 2013 im Rahmen des Mittagsmeetings des Rotary Clubs Kieler Förde)
- *Andrea Meyer, LL.M*. Racial Profiling – Urteil der 5. Kammer des VG Koblenz vom 28.02.2012 (Vortrag am 26. Juni 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen)
- *Andrea Meyer, LL.M.,* Human Trafficking from a human rights perspective (Vortrag am 19. Juli 2013 im Rahmen der International Human Rights Summer School der Mykolas Romeris University, Faculty of Law, Vilnius, Litauen im Rahmen des ERASMUS Staff Exchanges)
- *Stephanie Schlickewei,* Bewaffnete Drohnen für die Bundeswehr? (Vortrag am 8. Mai 2013 im Rahmen der völkerrechtlichen Tagesthemen)
- *Yoshinobu Takei*, Proliferation of International Institutions in the Field of the International Law of the Sea: A Threat to Global Ocean Governance? (Vortrag am 12. April 2013 im Rahmen der International Law Association (ILA) British Branch Spring Conference 2013 "The Changing Face of Global Governance: International Institutions in the International Legal Order", der University of Oxford, UK, vom 12-13 April 2013)
- *Yoshinobu Takei*, Fisheries (Vortrag am 18. April 2013 im Rahmen des SHARES Seminars "Practice of Shared Responsibility in International Law of the Sea & International Environmental Law" vom 18.-19. April 2013 in Amsterdam, Niederlande)
- *Yoshinobu Takei,* The Role of the Arctic Council in the Development of International Law: Past, Present and Future (Vortrag am 11. Oktober 2013 im Rahmen des Sixth Symposium on Polar Law vom 11-14 Oktober 2013 Akureyri and Reykjavik, Island)
- *Yoshinobu Takei,* Approaches of the European Union and the United States to Illegal, Unreported and Unregulated Fishing: Convergence and Divergence (Vortrag am 23. November 2013 im Rahmen des Joint Symposium of the ASIL and ESIL Interest Groups on International Environmental Law "The Changing Nature of International Environmental Law: Evolving Approaches of the United States and the European Union", Graduate Institute of International and Development Studies vom 22-23 November 2013, Genf, Schweiz)

VI. Öffentlichkeitsarbeit

1. Zeitungsinterviews und -stellungnahmen

- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, Geentertes Greenpeace-Schiff: Im Griff der Grenzschützer, siehe unter http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/arktis-sturm-auf-arctic-sunrise-nach-voelkerrecht-zweifelhaft-a-923512.html.
- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.,* Telefonisches Interview mit der Japanischen Wirtschaftszeitung Nikkei zum Streit zwischen den Philippinen und China um das Gebiet im Südchinesischen Meer (am 19. März 2013)

- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl*, Zurück auf Los, in: Welt am Sonntag, v. 29.9. 2013, S. 31/33.
- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl*, Interview zur Rückkehr deutscher Wissenschaftler aus dem Ausland, in: Forschung und Lehre 12/13 (2013), S. 981
- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl*, Interview zur Rückkehr deutscher Wissenschaftler aus dem Ausland, in: Bilanz 23 (2013), S. 60-69.

2. Fernsehinterviews und -beiträge

- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, Greenpeace Aktivisten, Beitrag in der ORF Sendung Servus Journal am 26. September 2013.

3. Radiointerviews und -beiträge

- *Prof Dr. Andreas von Arnauld,* Radiointerview mit NDR Info zum Thema Eingreifen oder Zuschauen? Neue Diskussion über humanitäre Intervention in Krisengebieten im Rahmen der Sendereihe „Streitkräfte und Strategien“ (gesendet am 28. und 29. Dezember 2013).
- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.*, Radiointerview im NDR zu Grönland und seine Wege in die Zukunft innerhalb der Sendung „Von Binnenland und Waterkant“ mit Benedikt Stubendorff, (ausgestrahlt am 14.11.2013).
- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.,* Radiointerview im Bayerischen Rundfunk zum Internationalen Seegerichtshof und dem Verfahren zur Arctic Sunrise (gesendet am 22.11.2013).

VII. Lehre (WS 2012/2013 und SS 2013)

Die Direktoren und Wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts sind in mannigfaltiger Weise in die Lehre an der Christian-Albrechts-Universität eingebunden. Die Lehrleistungen werden dabei in erster Linie im Bereich des juristischen Pflichtfachstudiums und im Schwerpunktbereich „Völker- und Europarecht“ erbracht. Hinzu kommt ein erhebliches Engagement des Instituts im Bereich des LL.M.- und des ERASMUS-Programms sowie in zahlreichen weiteren Bereichen (Nebenfachstudierende, ISOS, Utah Summer Courses etc.).

1. Lehrveranstaltungen

a) Pflichtfachstudium

Im juristischen Pflichtfachstudium bietet das Institut traditionellerweise Vorlesungen in den Pflichtbereichen des Staats- und Europarechts an, stellt Examensübungsklausuren und führt Arbeitsgemeinschaften durch.

aa) Vorlesungen und Übungen

- Staatsrecht III (Dr. Marcus Schladebach, LL.M., WS 2012/2013)
- Übung im Öffentlichen Recht für Anfängerinnen und Anfänger (Dr. Marcus Schladebach, LL.M., WS 2012/2013)
- Allgemeines Verwaltungsrecht (Dr. Marcus Schladebach, LL.M und Prof. Dr. Gerhard Igl, WS 2012/2013)
- Europarecht I (Dr. Marcus Schladebach, LL.M., SS 2013)

bb) Examensübungsklausuren

Das Institut stellte insgesamt zwei Examensübungsklausuren: eine im WS 2012/2013 (Dr. Marcus Schladebach, LL.M.) und eine im SS 2013 (Dr. Marcus Schladebach, LL.M.).

cc) Arbeitsgemeinschaften

Im WS 2012/2013 führten die Wissenschaftlichen Mitarbeiter insgesamt vier Arbeitsgemeinschaften im *Allgemeinen Verwaltungsrecht* durch (Dr. Ursula Heinz: zwei, Katrin Kohoutek: eine; Andrea Meyer, LL.M.: eine).

Im SS 2013 wurden sowohl fünf Arbeitsgemeinschaften im *Staatsrecht II* (Dr. Ursula Heinz: zwei, Julia Müller: eine und Antje Siering: zwei) als auch zwei Arbeitsgemeinschaften im *Europarecht* (Stephanie Schlickewei) angeboten.

b) Schwerpunktbereich „Völker- und Europarecht“

Im Schwerpunktbereich bietet das Institut jedes Semester insgesamt mindestens vier Lehrveranstaltungen an. Die meisten davon sind Vorlesungen. Hinzu kommen Seminare und gelegentlich Sonderveranstaltungen. Zuständig ist das Institut darüber hinaus für die Abnahme der Schwerpunktbereichsprüfungen, die zwei Mal im Jahr stattfinden.

aa) Vorlesungen und Sonderveranstaltungen

- Völkerrecht I (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2012/2013)
- Internationaler Menschenrechtsschutz (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2012/2013)
- Europarecht II (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2012/2013)
- Internationales Umweltrecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2012/2013)
- Völkerrecht II (Dr. Marcus Schladebach, LL.M, SS 2013)
- Internationales und Europäisches Medienrecht (Dr. Marcus Schladebach, LL.M, SS 2013)
- International Law of the Sea (Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M., SS 2013)
- Friedliche Streitbeilegung (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2013)
- Völkerstrafrecht (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2013)
- International Criminal Law (Sylvia Nwamaraihe, LL.M., SS 2013)

- International Human Rights Law (Nicolas English, SS 2013)
- Kolloquium zur Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (Patrick Braasch, WS 2012/2013)

bb) Seminare

- Völker- und europarechtlicher Schutz des kulturellen Erbes (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, WS 2012/2013)
- Luft- und Weltraumrecht (Dr. Marcus Schladebach, LL.M, WS 2012/2013)
- Die Vereinten Nationen aus völkerrechtlicher Perspektive (Prof. Dr. Kerstin Odendahl, SS 2013)
- Internationales und Europäisches Umweltrecht (Dr. Marcus Schladebach, LL.M, SS 2013)

cc) Schwerpunktbereichsprüfungen

Die meisten universitären Schwerpunktprüfungen finden jeweils am Ende des Sommersemesters statt. Die Studierenden können wählen, ob sie die Schwerpunkthausarbeit im Völker- oder im Europarecht schreiben. Die sich anschließende mündliche Prüfung deckt dann die Schwerpunktbereiche ab, die nicht Gegenstand der schriftlichen Schwerpunkthausarbeit waren. Im WS 2012/2013 und im SS 2013 wurden insgesamt 25 Schwerpunktprüfungen abgenommen.

- WS 2012/13: 14 Schwerpunktbereichsprüfungen
  - Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M.: 3 Schwerpunkthausarbeiten im Europarecht
  - Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.: 5 Schwerpunkthausarbeiten im Völkerrecht
  - Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 6 Schwerpunkthausarbeiten im Völkerrecht
- SS 2013: 11 Schwerpunktbereichsprüfungen
  - Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 10 Schwerpunkthausarbeiten im Völkerrecht
  - Dr. Marcus Schladebach, LL.M.: 1 Schwerpunkthausarbeit im Europarecht

c) LL.M.-Studiengang

aa) Koordinierung

Der LL.M.-Studiengang der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wird seit mehreren Jahren vom Institut koordiniert. Auf diese Weise erbringt das Institut unter Heranziehung vorhandener Personalmittel Leistungen, die der gesamten Rechtswissenschaftlichen Fakultät zu Gute kommen.

Die Koordinierung lag maßgeblich in den Händen der Internationalisierungsbeauftragten, Prof. Dr. Kerstin Odendahl, sowie in den Händen von Carmen Thies, die in rechtlichen und fachlichen Fragen von Dr. Ursula Heinz unterstützt wurde.

Im Einzelnen umfasste die Koordination des Programms folgende Tätigkeiten:

- Schriftliche Beantwortung von Anfragen von LL.M.-Interessierten aus aller Welt inkl. vorläufiger Prüfung der Vergleichbarkeit des ausländischen Studienabschlusses mit der Ersten Prüfung anhand der ANABIN-Datenbank, Leistungsscheinaufstellung, Vergleich Studienplan Rechtswissenschaft, Credits, Sprachkenntnisse
- Bearbeitung und endgültige Zulassung von eingegangenen LL.M.-Bewerbungen unter Berücksichtigung der Bildungsabschlüsse und der einschlägigen Rechtsbestimmungen
- Beurteilung sprachlicher Voraussetzungen von LL.M.-Bewerbern nach GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen – A1 – C2) und Vorgaben des Lektorats für Deutsch
- Durchführung von LL.M.-Informationsveranstaltungen
- Betreuung der LL.M.-Kandidaten während ihres Studienaufenthaltes
- Erstellen des Semester-Prüfungsplans; Anschreiben der Prüfer
- Kontrolle der Prüfungsleistungen und weitere Veranlassung (Exmatrikulation, Wiederholung von Prüfungen, etc.)
- Erstellen von LL.M.-Abschlussurkunden und Leistungsscheinaufstellungen in deutscher und englischer Sprache
- Mitarbeit an Entwürfen zur Änderungen der LL.M.-Magisterordnung

bb) Betreuung von LL.M.-Arbeiten

Im Rahmen ihres LL.M.-Studiums haben die Studierenden am Ende ihres Studiums eine LL.M.-Arbeit zu schreiben. 2013 wurden zwei LL.M.-Arbeiten von den Direktoren des Instituts betreut und abgeschlossen:

- *Nick English,* The United Nations Security Council and the Arab Spring: Responses to the Situations in Libya and Syria (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)
- *Laura Emse-Jambuševa,* Industrial and noise pollution as an interference with human rights in selected case law of the European Court of Human Rights and the European Commission of Human Rights (Prof. Dr. Kerstin Odendahl)

cc) Lehrveranstaltungen

Grundsätzlich besuchen LL.M.- und ERASMUS-Studierenden die im Rahmen des Pflichtfach- und Schwerpunktstudiums angebotenen Vorlesungen. Zusätzlich wird seit dem WS 2012/2013 die Vorlesung „Einführung in das deutsche Recht“ von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Julia Müller, LL.M. angeboten.

d) IPIR-Studiengang

Im WS 2011/2012 wurde an der Christian-Albrechts-Universität ein neuer Masterstudiengang „Internationale Politik und Internationales Recht“ (IPIR) eingerichtet. Er wird vom Fach Politikwissenschaft (Institut für Sozialwissenschaften) und von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht) durchgeführt. Zuständige IPIR-Koordinatoren sind Prof. Dr. Kerstin Odendahl von juristischer sowie Prof Dr. Tine Stein und Dr. Wilhelm Knelangen von politikwissenschaftlicher Seite (jeweils Institut für Sozialwissenschaften). In dem neuen, in Deutschland bislang einzigartigen Studiengang können die Studierenden zu gleichen Anteilen internationale Politik und internationales Recht (Völker- und Europarecht) studieren und so in beiden Disziplinen Wissen und Kompetenzen erwerben.

Das Walther-Schücking-Institut ermöglicht den IPIR-Studierenden das Studium des Völker- und Europarechts, indem es die Lehrveranstaltungen aus dem Schwerpunktbereich für die IPIR-Studierenden öffnet. Für jede Lehrveranstaltung werden daher separate Prüfungen angeboten. Ab dem WS 2013/2014 werden die ersten interdisziplinären Masterarbeiten angefertigt werden, deren juristische Betreuung in den Händen der Direktoren des Walther-Schücking-Instituts liegen wird.

e) Koordinierung ERASMUS-Programm

Wie das LL.M.-Programm, so wird auch das ERASMUS-Programm der Rechtswissenschaftlichen Fakultät vom Institut mit seinem vorhandenen Personalbestand koordiniert. ERASMUS-Beauftragte ist Prof. Dr. Kerstin Odendahl. Ihr und den langjährigen ERASMUS-Koordinatorinnen Dr. Ursula Heinz und Carmen Thies oblagen folgende Aufgaben:

- Betreuung bestehender und Abschluss neuer Partnerschaften europaweit (in Zusammenarbeit mit dem International Center der Universität)
- Betreuung und Beratung von ausländischen ERASMUS-Studierenden in Kiel: Bearbeitung von Anfragen, Welcome-Team-Organisation, Durchführung von Informationsveranstaltungen, Erstellen von Flyern, Studienberatung, Aufstellung von Studienplänen, Betreuung in Kiel, Zertifikat-Erstellung, Prüfungsorganisation
- Betreuung und Beratung inländischer ERASMUS-Studierender, die ins Ausland möchten: Informationsveranstaltung, Beratung und Auswahl der Studierenden, Aufklärung über Rechte und Pflichten von Jura-Studierenden (JAVO), Organisation des Auslands-

aufenthaltes der Studierenden, Zertifikat-Erstellung nach Auslandsaufenthalt in Deutsch und Englisch für das Justizprüfungsamt
- „Staff Exchange"-Organisation (Einladung ausländischer Wissenschaftler und Organisation ihres Aufenthalts, Rechte und Pflichten von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Wissenschaftlern der CAU, die ins Ausland gehen, Organisation des Aufenthalts)
- Vertretung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät bei internationalen ERASMUS-Meetings.

f) Nebenfachstudierende

Im Rahmen der ehemaligen Diplomstudiengänge konnten Studierende im Nebenfach das Öffentliche Recht belegen. 2013 hat das Institut insgesamt 14 solcher Nebenfachprüfungen durchgeführt (Prof. Dr. Kerstin Odendahl: 13 Prüfungen; Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.: 1 Prüfung).

g) ISOS

Die Integrated School of Ocean Sciences (ISOS) ist eine zentrale Einrichtung der Post-Graduierten Aus- und Weiterbildung der Universität und Teil des Exzellenzclusters „The Future Ocean". Das Kursangebot umfasst Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Karriereplanung ebenso wie Vorlesungsreihen und Seminare aus unterschiedlichen Fachgebieten. Ein Angebot an seerechtlichen Kursen und Seminaren ist regelmäßig Bestandteil der Veranstaltungen der ISOS. Die Lehrangebote zielen überwiegend auf die Vermittlung von seerechtlichen Kenntnissen für Meereswissenschaftler in der Promotionsphase ab und zeichnen sich durch gute Nachfrage aus. Auch Seminare, in denen jeweils ein Jurist und ein Nicht-Jurist ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeiten, bereichern das Ausbildungsangebot der ISOS. Alle Kursangebote mit völkerrechtlichem Bezug werden durch das Institut in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der ISOS erarbeitet. So gab Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. im Sommersemester 2012 eine englischsprachige Vorlesung zum Thema „Between Science and Society: legal regulation of marine resources".

h) University of Utah Summer Course

Im Rahmen des University of Utah Summer Course kommen jeden Sommer ca. 40 Studierende der University of Utah für fünf Wochen nach Kiel. Sie können dabei zwischen zwei Profilen wählen: „Deutsch" und „International Studies". In letzterem Profil werden neben „Survival German" die Kurse „International Relations" und „International Law" angeboten, die an vier Tagen pro Woche jeweils 2:15 Stunden unterrichtet werden. Gegenstand des Kurses „International Law" waren 2012 die Grundlagen des Völkerrechts sowie ausgewählte Fallstudien, in denen spezielle Probleme des Völkerrechts thematisiert wurden. Hierzu gehörte auch eine Exkursion zum Seegerichtshof und zum Generalkonsulat der USA in Hamburg. Durchgeführt wurde der Kurs von den wissenschaftlichen Mitarbeitern Erik van Doorn und Nicholas English.

2. Jessup Moot Court

Der englischsprachige Jessup Moot Court ist der größte und älteste internationale Wettbewerb auf dem Gebiet des Völkerrechts. 1959 wurde er von Studierenden der Harvard und Columbia University sowie der University of Virginia gegründet. Seitdem organisiert die International Law Students Association (ILSA) den Wettbewerb. Heutzutage nehmen jeweils rund 1.500 Studierende von über 500 Universitäten aus etwa 80 Ländern an dem Wettbewerb teil.

Inhalt des Moot Courts ist die Vertretung von zwei Parteien einer fiktiven zwischenstaatlichen Streitigkeit vor dem Internationalen Gerichtshof. Jedes Jahr erhalten die Universitätsteams von Studierenden auf der ganzen Welt den von der ILSA herausgegebenen Fall zur Bearbeitung. In einer ersten Phase gilt es, Schriftsätze für beide am Verfahren beteiligten Staaten zu entwerfen. Damit wird die Fähigkeit der Studierenden, völkerrechtliche Fragen zu erfassen, die entsprechende Literatur sowie Rechtsprechung zu recherchieren und die Argumente juristisch sauber und in englischer Sprache zu formulieren, auf die Probe gestellt. In nationalen Vorrunden im Frühjahr messen sich die Teams in Scheingerichtsverhandlungen mit ihren anwaltlichen Plädoyers, um die Interessen der von ihnen vertretenen fiktiven Staaten durchzusetzen. In Deutschland nehmen regelmäßig zwischen 12 und 15 Universitäten mit eigenen Teams teil. Die beiden besten deutschen Teams dürfen in Washington D.C. in der internationalen Runde gegen Teams aus aller Welt antreten.

Die Kieler Studierenden, die an dem Wettbewerb teilnehmen, werden vom Walther-Schücking-Institut ausgewählt und betreut. Zur Betreuung gehören die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien sowie die Anleitung durch einen „Coach“, der aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter und/oder Hilfskräfte stammt. Darüber hinaus stehen den Studierenden die hervorragenden Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek des Instituts zur Verfügung.

In der 54. Moot Court Saison ging es die völkerrechtlichen Probleme des Klimawandels. Dabei wurden insbesondere die Fragen der Staatennachfolge von Inselstaaten, deren Staatsgebiet aufgrund des Klimawandels verloren gegangen ist, das Problem der Klimaflüchtlinge, Menschenrechtsverletzungen in einer Asylhaftanstalt, komplementären Schutz vor Abschiebung und den Umgang mit Staatsverschuldungen solcher betroffener Staaten behandelt.

Das Kieler Team begann im Herbst 2012 mit der Arbeit der Memorials und nahm dann im Februar 2013, nach intensiver Vorbereitung und Betreuung durch das Institut im Hinblick auf die mündlichen Verhandlungen, mit Erfolg an der nationalen Ausscheidung in Heidelberg teil.

3. Staatliche Pflichtfachprüfung

Die Erste Prüfung (ehemals Erstes Juristisches Staatsexamen) besteht aus der universitären Schwerpunktbereichsprüfung (30% der Note) und der Staatlichen Pflichtfachprüfung (70% der Note). 2013 waren Prof. Dr. Kerstin Odendahl und

Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. als Prüfer im Rahmen der Ersten Prüfung bestellt. Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. nahm am 25. November 2013 eine mündliche Prüfung mit vier Prüflingen für den staatlichen Pflichtfachteil der Ersten Prüfung in Schleswig ab.

4. Öffentliche Veranstaltungen

a) Ringvorlesung

Die seit 2002 angebotene, sich über zwei Semester erstreckende Ringvorlesung widmete sich im WS 2012/2013 und SS 2013 dem Thema „Räume im Völkerrecht". In den öffentlichen Vorlesungen wurden folgende Vorträge gehalten, die 2014 in einem Sammelband mit dem Titel der Ringvorlesung publiziert werden:

aa) Wintersemester 2012/2013

- *Prof. Dr. Stephan Hobe, LL.M.*, Luft- und Weltraum: Völker- und Europarecht im Äther (15.11.2012)
- *Sönke Lorenz,* Die Antarktis – ein Kontinent jenseits der Souveränität (13.12.2012)
- *Prof. Dr. Udo Fink,* Recht im virtuellen Raum: Die Rechtsordnung im Cyberspace (24.01.2013)
- *Prof. Dr. Dagmar Richter,* Sind Kulturräume noch zeitgemäß? Bewahrung kultureller Identität im post-territorialen Zeitalter (07.02.2013)

bb) Sommersemester 2013

- *Prof. Dr. Carsten Nowak,* Die Nachbarschaftspolitik der EU: Mittelmeerraum und Osteuropa (18.04.2013)
- *Prof. Dr. Wolfgang Weiß,* Wirtschaftsräume: Freihandelszonen, Zollunionen und Gemeinsame Märkte (16.05.2013)
- *Prof. Dr. Andreas von Arnauld,* Politische Räume im Völkerrecht (13.06.2013)
- *Prof. Dr. Stefan Oeter,* Rechtsräume im Völkerrecht und transzivilisatorische Völkerrechtsperspektive (11.07.2013).

b) Völkerrechtliche Tagesthemen

Die Völkerrechtlichen Tagesthemen gehen auf die von Theodor Niemeyer 1914 ins Leben gerufene öffentliche Veranstaltung „Völkerrechtliche Erörterung politischer Fragestellungen" zurück. Aus ihrem Kreis entwickelten sich während des Ersten Weltkriegs die sog. „Völkerrechtlichen Kriegsabende". Themen dieser Abende waren damals u.a. „Der Suez-Kanal", „Die Dardanellen", „Belgiens Neutralität", „Gibraltar" oder „Die Gesandten im Krieg".

Seit mehreren Jahren heißen die während des Semesters alle zwei Wochen, jeweils mittwochs von 13 bis 14 Uhr, im Institut angebotenen Kurzvorträge zu aktuellen völkerrechtlichen Fragestellungen „Völkerrechtliche Tagesthemen". Vortragende sind die Direktoren, die Mitarbeiter und die Referendare des Instituts

sowie eingeladene Wissenschaftler und Praktiker. Im WS 2012/2013 und SS 2013 wurden folgende Vorträge im Rahmen der Völkerrechtlichen Tagesthemen gehalten:

aa) Wintersemester 2012/2013

- *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.,* „Climate Engineering" als Strategie zur globalen Erwärmung (24.10.2012)
- *Prof. Dr. Kerstin Odendahl,* Die Sommerkurse im Völkerrecht der Haager Akademie für Internationales Recht (07.11.2012)
- *Patrick Braasch,* Julian Assange auf der Flucht – mit Hilfe des Völkerrechts? (21.11.2012)
- *Katrin Kohoutek,* Die UN-Dienstgerichtsbarkeit (05.12.2012)
- *Dr. Stefanie Haumer,* ATT – Verhandlungen zu einem Waffenhandelsvertrag (19.12.2012)
- *Winfried Rusch,* Humanitäres Völkerrecht und das Rote Kreuz (19.12.2012)
- *Ugo Caruso,* Minorities, their rights and the work of the European Centre of Minority Issues (ECMI) (16.01.2013)
- *Julia Glocke,* Die USA – Vorbild hinsichtlich des Quellenschutzes zugunsten von Journalisten? (30.01.2013)

bb) Sommersemester 2013

- *Hubertus von Puttkamer,* Vor und hinter den Kulissen: Rituale eines Staatsbesuches (10.04.2013)
- *Nicholas English,* The International Legal Aspects of Scottish Independence (24.04.2013)
- *Stephanie Schlickewei,* Bewaffnete Drohnen für die Bundeswehr? (08.05.2013)
- *Erik van Doorn,* Why fish as Food is Food for Thought in International Law (29.05.2013)
- *Dr. Marcus Schladebach, LL.M.,* 15 Jahre Internationale Raumstation: Lost in Space? (12.06.2013)
- *Andrea Meyer, LL.M.,* Racial Profiling – Urteil der 5. Kammer des VG Koblenz vom 28.02.2012 (26.06.2013)
- *Prof. Dr. Nele Natz-Lück, LL.M.,* Ongoing Disputes in the South China Sea (10.07.2013)

5. Lehre an anderen Universitäten

a) Paris-Sorbonne University Abu Dhabi

Seit Januar 2009 ist *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* Permanent Visiting Professor for Public International Law an der Paris-Sorbonne University Abu Dhabi. Zweimal im Jahr hält sie dort englischsprachige Vorlesungen in Form von zweiwöchigen Blockveranstaltungen. 2013 führte sie die Vorlesungen „International Human Rights" (März 2013) und „International Dispute Settlement" (Oktober 2013) in Abu Dhabi durch.

b) Universität St. Gallen

Seit dem Frühjahrssemester 2013 hat *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* einen Lehrauftrag für „Völkerstrafrecht“ an der Universität St. Gallen inne. Im Rahmen dieses Lehrauftrages führte sie im Mai 2013 die entsprechende Vorlesung durch. Es handelte sich um vier Vorlesungseinheiten von jeweils sechs Stunden Dauer, die freitags bzw. samstags stattfanden.

c) Karl-Franzens-Universität Graz

Seit April 2010 hat *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* einen Lehrauftrag für völkerrechtlichen Kulturgüterschutz an der Karl-Franzens-Universität Graz inne. Am 3. und 4. Juli 2013 führte sie die entsprechende Vorlesung mit einem Umfang von insgesamt 12 Stunden durch.

d) European Business School Wiesbaden

An der European Business School in Wiesbaden sind sowohl *Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.* als auch *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* als Lehrbeauftragte tätig. Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. hielt am 8. und 15. November 2013 eine Vorlesung zum Thema „International Environmental Law“. Prof. Dr. Kerstin Odendahl führte am 29. und 30. November eine Vorlesung zum Thema „International Human Rights“ durch.

e) Université de Genève

Im Rahmen der von der Universität Genf durchgeführten Summer School „Cultural Heritage Law: Past, Present and Future“ führte *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* am 28. Juni 2013 die Vorlesung zum Thema „Underwater Cultural Heritage Law“ durch.

f) International Foundation for the Law of the Sea, Hamburg

Am 2. August 2013 hielt Frau Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. eine Vorlesung zum Thema „New Uses of the Ocean“ im Rahmen der 7. Summer Academy der International Foundation for the Law of the Sea in Hamburg.

VIII. Universitäre Selbstverwaltung

Die Mitarbeiter der Instituts nahmen im Jahr 2013 zahlreiche Aufgaben im Rahmen der universitären Selbstverwaltung wahr, und zwar sowohl in der Fakultät als auch in der Universität.

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

a) Fakultätsausschuss

Neben den *Direktoren* des Instituts, die als Professoren an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ex-officio-Mitglieder im Fakultätsausschuss sind, waren *Dr. Ursula Heinz* und *Katrin Kohoutek* als Vertreterinnen des wissenschaftlichen Mittelbaus Mitglied in diesem Gremium.

b) Fakultätskonvent

Im Fakultätskonvent waren 2013 *Prof. Dr. Kerstin Odendahl* als Vertreterin der Professoren und *Dr. Ursula Heinz* als Vertreterin des Mittelbaus Mitglieder.

c) Internationalisierungsbeauftragte

Prof. Dr. Kerstin Odendahl ist seit April 2012 Beauftragte der Fakultät für Internationales. Als solche ist sie Ansprechpartnerin des Präsidiums und der Fakultät für Internationalisierung und neue internationale Programme. Darüber hinaus obliegt ihr die Koordinierung des ERASMUS- und des LL.M.-Programms.

d) Familienbeauftragte

Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M. ist seit September 2012 Familienbeauftragte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

e) Gleichstellungsbeauftragte

Von Oktober 2011 bis Oktober 2013 waren die Wiss Mit. *Julia Müller, LL.M.,* und *Antje Siering* stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät.

2. Universität

Prof. Dr. Kerstin Odendahl war 2013 Mitglied der Habilitations-Kommission für Dr. Steffen Kutterolf (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät).

Carmen Thies und *Christine Junga* waren 2013 Sicherheitsbeauftragte des Instituts. *Carmen Thies* war Mitglied im Personalrat der Universität. *Elger Stützer* fungierte als ehrenamtlicher Suchthelfer an der Universität.

3. Auswärtige Universitäten

Prof. Dr. Kerstin Odendahl war 2013 Mitglied in der Berufungskommission zur Wiederbesetzung einer W3-Professur für Verwaltungsrecht an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder. Darüber hinaus fungierte sie als Auswärtige Gutachterin für die Berufungskommission zur Besetzung einer W2-Professur für Internationales Recht an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

IX. Mitgliedschaften

1. Direktoren

a) Prof. Dr. Andreas von Arnauld

European Society of International Law, Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht, Deutscher Hochschulverband, Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer, Deutsche Vereinigung für Parlamentsfragen, Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut.

b) Prof. Dr. Nele Matz-Lück, LL.M.

American Society of International Law, European Society of International Law, International Law Association, Deutscher Hochschulverband, DAAD-Alumni, Deutsche Gesellschaft für Rechtsvergleichung, Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut, International Advisory Board der Zagreb Law Review.

c) Prof. Dr. Kerstin Odendahl

European Society of International Law, International Law Association, Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Deutscher Hochschulverband, Juristen Alumni Trier, Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht, Société française pour le droit international, Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Lehre am Walther-Schücking-Institut, Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer.

2. Mitarbeiter

German Moot Court Society

Die German Moot Court Society e.V. wurde 1986 in Kiel gegründet. Vereinszweck ist die Förderung verschiedener, vor allem international ausgerichteter Moot Courts (z.B. Philip C. Jessup Moot Court, Concours Charles Rousseau) und schließt die Unterstützung von Ausrichtern und Teilnehmern ein. Im Vereinsvorstand sind regelmäßig Angehörige des Walther-Schücking-Instituts vertreten.

Der Vorstand bestand 2013 aus den wissenschaftlichen Mitarbeitern *Stephanie Schlickewei* (Vorsitzende) und *Johannes Fuchs* (stellv. Vorsitzender), *Marieke Lüdecke* (Kassenwärtin) und *Marlitt Brandes* (Beisitzer).

Johannes Fuchs

Mitglied im Legal Advisory Panel ERICON Aurora Borealis, European Science Foundation, Straßburg.

Stephanie Schlickewei

Mitglied der International Association of Penal Law (AIDP).

Impressum

Herausgeber: Walther-Schücking-Institut für Internationales Recht
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Westring 400
D-24118 Kiel
Telefon +49 (431) 880-2155
Fax +49 (431) 880-1619
http: / / www.wsi.uni-kiel.de

Verantwortlich: Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Geschäftsführende Direktorin

Bildnachweise: Seite 1: Institutssitzung. Foto: Johannes Fuchs / Universität Kiel